

Erscheint täglich  
sech 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition  
Johannishofstrasse 33.  
Sprechstunden der Redaktion:  
Vormittags 10—12 Uhr.  
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
liegende Nummer bestimmten  
Lieferate an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.  
In den Filialen für Zus.-Annahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.  
Louis Edtche, Katharinenstr. 18, v.  
nur bis 1½ Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorkehr.

Nº 116.

Donnerstag den 26. April 1877.

Ausgabe 15,250.  
Abonnementssatz 4½ M.  
incl. Beingericht 5 M.  
durch die Post bezogen 6 M.  
Jede einzelne Nummer zu 10 M.  
Belegexemplar 10 M.  
Gebühren für Extrablätter,  
ohne Postbezeichnung 10 M.  
mit Postbezeichnung 15 M.  
Inserate gegen Beutagezahl, 2 M.  
Größere Schriften lant unter  
Postbezeichnung. — Tabellarische  
Satz nach höherem Tarif.  
Lieferung unter dem Lieferanschlag  
die Qualität 10 M.  
Inserate sind stets an d. Zeitung  
zu richten. — Rabatt wird nur  
gegeben, falls eine Prämierung  
oder andere Voraussetzung.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.  
Herr Friedrich Gustav Kirsten beabsichtigt in seinem an der Gerberstraße unter Nr. 58 gelegenen Grundstück Nr. 1957 a/b des Flurbuchs und fol. 1246 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig eine Schlächterei für Kleinvieh zu errichten.  
Wir bringen dieses Unternehmen hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen vierzehn Tagen und längstens am

12. Mai dieses Jahres

bei uns anzubringen.  
Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne daß von der Erledigung derselben die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.  
Leipzig, am 23. April 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Wangemann.

Leipzig, 25. April.  
Bater Moltke hat gesprochen! Es ist zehn gegen eins zu zweien, daß ein wichtiges Interesse im Spiele ist, wenn Moltke, der große Schweiger, sich einmal zum Reden bequemt. Und das ist dann auch bei dem letzten Auftreten Moltke's im Reichstage der Fall gewesen. Es handelt sich um eine nothwendige Ergänzungsmaschine für die Führung des deutschen Heeres, um eine Verschärfung des Offiziercorps, und zwar der activen, auch im Frieden bei den Fahnen befindlichen Offiziere, zu welchen Zwecke die Kriegsleitung beim Parlament mit einer bedeutenden Mehrförderung für die Schaffung von 122 neuen Hauptmannstellen eingekommen war. Eine Mehrförderung in dieser Zeit der traurigsten Geldschärfslage, und zwar zur Stärkung unserer Militärmacht, die kaum noch der Steigerung fähig schien und uns schon ohnehin so enorme Kosten und Opfer auferlegt! Regt sich da nicht mit Recht der Geist des Zweifels und des Widerspruches? Grund genug für Moltke, vor den Augen zu treten und Bezugnahme abzulegen für die Nothwendigkeit des neuen Opfers, welches die nationale Ehre und die Sorge um die Sicherheit des Vaterlandes von uns fordert. Es wird hin an die riesenkosten und nur zu sehr von Erfolg geführten Anstrengungen der Franzosen, ihre militärische Nachstellung wieder aufzurichten, der unseres nicht nur gleichzufassen, sondern sie sogar zu überflügeln. Er deutete an, wie jenes Volk, seit Jahren unablässig fortwährend, sich zum Kriege mit uns vorbereitet, wie klug und zweckmäßig, wie ernst und betreulich die Einrichtungen sind, die es in Voraussicht eines solchen Krieges getroffen hat und fortwährend trifft. Es gab damit zugleich unseren westlichen Nachbarn den feindlichen Wink, daß er wohl unterrichtet sei von ihrem Thun und Treiben, daß seine Vorstoss und Wiederaufstand durch die Erfolge des deutschen Waffen nicht gebündet, nicht belästigt sei, daß er vielmehr — getreu seinem Grundsatz, den Gegner nicht zu unterschätzen — dessen Bewegungen mit scharfem Augenmaß verfolgt. Insofern haben die Erklärungen des freien Feldherrn bei allem Ernst doch, genau betrachtet, eine friedliche Spize — gerade wie die Magdeburg selbst, für die Moltke eintrat. Weiß Frankreich, daß wir unermüdlich auf die Erhaltung und Festigung unserer Wehrkraft bestrebt sind, daß wir, um mit der feinen Schrift zu halten, keine Opfer scheuen, daß es ihm nicht gelingen wird, uns in einem Augenblick der Schwäche zu überraschen und zu übertumpeln —, so wird es auch nicht so bald davon gehen, seine Kriegsbündnisse gegen uns zu verwirklichen. Und Zeit gewonnen, Alles gewonnen. Ist der Krieg einmal um einige jenerne Jahre hinausgeschoben, dann ist es vielleicht doch möglich, daß wir ganz um ihn herumkommen. Daß, aber, ist nötig, daß wir den Franzosen zeigen: wir sind auf dem Damme, wir fürchten uns nicht! Die andauernde Kriegsbereitschaft ist gewiß ein Lebel, aber ein kleines im Verhältnis zum Kriege selbst, und wollen wir uns schwere Prüfungen ersparen, so müssen wir, da wir nun einmal nicht allein in der Welt sind, noch immer nach dem Sache handeln; si vis pacem, para bellum! Wer den Frieden will, muß sich Friedfertigkeit erhaben!

Das ist die erste Mahnung, die wir aus Moltke's Worten herauslesen; sie ist aber zugleich Aversa beruhigend, und von einem unmittelbar bereitdröhrenden neuen Kriege zwischen Deutschland und Frankreich ist nicht die Spur darin zu finden. Dem Wolffischen Telegraphenbureau, das gestern einen Auszug aus der Moltke'schen Rede in alle Winde trug, können wir den Vorwurf nicht erhaben, daß es die politische Welt ohne Rücksicht auf Regierung verfehlt hat. In jenem Auszug (den wir bereits in der letzten Nummer mitteilten) waren nämlich nur die dunklen Punkte der Rede zusammengestellt, während die Licht verbreitenden Mittelglieder fehlten. Aus der aufzählenden Wiedergabe, die wir weiter unten bringen, werden unsere Leser erkennen, daß es sich durchaus nicht um einen Krieg, sondern um die Nothwendigkeit der Kriegsbereitschaft handelt — ein Gebrauch, der nach Allem, was seit 1870

geschehen, weder etwas Neues, noch etwas besonders Neuerwähnendes hat.  
Doch jeder Abgeordnete, der nicht geradezu die Schwächung Deutschlands wünscht, die Förderung Moltke's billigen und, wenn auch mit schwerem Herzen, bewilligen mußte, scheint uns zweifellos, Angenommen wäre es ja freilich, wenn wir nicht so empfindliche Opfer für unser eniges Deutschland bringen müßten. Aber es geht eben nicht, und so müssen wir in den saueren Apfel der Bewilligung beißen. Von den rechtsfreundlichen Parteien hat denn auch nur die Fortschrittspartei an der Seite der vaterlandsfreien Fraktionen — der Ultramontanen, der Socialisten, der Polen und der französischen Protestanten aus Elsass-Lothringen — gegen die Förderung gekämpft. Wir wollen die Herren darob nicht schelten. Glauben sie aber wirklich, daß das deutsche Reich, dessen Freunde sie sich nennen, unter den jetzigen Verhältnissen ohne ein starles Heer zu erhalten ist? Und glauben sie wirklich, daß Herr Eugen Richter besser weiß, was dem Heere kommt, als Moltke und sein Generalstab?

Das Manifest des Kaisers Alexander lautet: „Unsere treuen Untertanen kennen das lebhafteste Interesse, welches Wir beständig den Gedanken der von der Türkei unterdrückten christlichen Bevölkerung gewidmet haben. Unter Wunsch, daß Woß derselben zu verheben und zu gewöhnen, wird von der ganzen russischen Nation gehalten, welche sich nunmehr bereit zeigt, neue Opfer zu bringen, um die Lage der Christen in der Balkan-Halbinsel zu erleichtern. Gut und Blut Unsere treuen Untertanen ist uns immer thurer gemesen. Unsere ganze Regierung bezeugt die beständige Sorgfalt, Russland die Wohlthaten des Friedens zu erhalten. Diese Sorgfalt hat uns unaufhörlich seit dem Beginn der traurigen Ereignisse in Bosnien, der Herzegowina und Bulgarien bestellt. Wir hatten uns vor Allem das Ziel gesteckt, auf dem Wege friedlicher Verhandlungen und im Einvernehmen mit den europäischen Großmächten, unseren Verbündeten und Freunden, zu einer Verbesserung der Lage der Christen im Orient zu gelangen. Zwei Jahre hindurch haben Wir unaufhörlich Anstrengungen gemacht, um die Porte zu Reformen zu veranlassen, welche die Christen in Bulgarien, Bosnien und der Herzegowina sicher stellen könnten vor der Willkür der Vocalbehörden. Die Ausführung dieser Reformen ging in absoluter Weise aus den früheren Verpflichtungen hervor, welche die Porte seitlich dem gesamten Europa gegenüber eingegangen war. Unsere Bemühungen, obwohl unterhöh durch diplomatische Vorstellungen, welche in Gemeinsamkeit mit anderen Mächten gemacht wurden, haben indessen das gewünschte Ziel nicht erreicht. Die Porte ist unerschütterlich geblieben in der kategorischen Zurückweisung jedweder Befreiung für die Sicherheit der Christen; sie hat die Beschlüsse der Konferenz von Konstantinopel abgelehnt, welche von dem Reich geleitet war, alle möglichen Mittel der Versöhnung anzuwenden, um die Porte zu überzeugen. Wir haben den anderen Cabinetten vorschlagen, ein Specialprotokoll abzufassen, welches die wesentlichen Bedingungen der Konferenz von Konstantinopel in sich befreit und die Porte aufzufordern, sich diesem internationalen Acte anzuschließen, welcher die äußersten Grenzen unserer friedlichen Forderungen bezeichnete. Unsere Erwartung in derselben hat sich nicht erfüllt. Die Porte hat dem einstimmigen Wunsch des christlichen Europas nicht nachgegeben, sie hat den Beschlüssen des Protokolls sich nicht angeschlossen. Nachdem Wir so allfriedlichen Bemühungen erledigt haben, sind Wir durch die hochmütige Halsstarrigkeit der Porte genötigt, zu entscheidenderen Acten überzugehen. Das Gefühl der Billigkeit, das Gefühl Unserer eigenen Würde legt uns Dies gebietserisch auf. Durch ihre Ablehnung hat uns die Porte in die Nothwendigkeit versetzt, zur Waffengewalt Unsere Zuflucht zu nehmen. Auf das Tiefe überzeugt von der Gerechtigkeit Unserer Sache und indem Wir in Demuth uns der göttlichen Gnade und Hülfte anvertrauen, lassen Wir Unsere neuen Untertanen hierdurch wissen, daß der

Augenblick, welchen Wir voraussahen, als Wir jene Worte sprachen, auf welche ganz Russland mit so großer Einmuthigkeit antwortete — daß dieser Augenblick gekommen ist. Wir hatten die Absicht ausgesprochen, selbstständig zu handeln, sobald wir es für nothwendig hielten sollten und die Ehre Russlands es erforderte würde. Indem Wir heute den Segen Woß auf Unsere tapferen Armeen vertheilen, ertheilen Wir ihnen die Befehle, die Grenze der Türkei zu überschreiten. Gegeben Kischeneff, den 12. (24.) April des Jahres der Gnade 1877, im 23. Jahre Unsere Regierung.

Das Rundschreiben des Reichskanzlers Fürsten Gorischkoß an die russischen Botschafter in Berlin, Wien, Paris, London und Rom lautet wie folgt: „Das kaiserliche Cabinet hat seit dem Beginn des orientalischen Kriegs alle Mittel seiner Gewalt ergriffen, um unter Mitwirkung der Großmächte eine dauerhafte Wiederherstellung des Friedens in der Türkei herbeizuführen. Alle in Folge des zwischen den Cabinetten der Mächte vorgenommenen Einverständnisses der Porte nach und nach gemachten Vorschläge sind jedoch auf unüberwindlichen Widerstand der Porte gestoßen. Das am 19. (31.) März dieses Jahres in London unterzeichnete Protokoll war der lebte Ausdruck des Gesamtwillens Europas. Das kaiserliche Cabinet hatte dazu, als zu einem leichten Verhöhnungsvorfall, die Hand geboten; es hatte durch eine dem Protokoll beigegebene Declaration von demselben Tage die Bedingungen bezeichnet, welche, wenn sie loyal und aufrecht von der türkischen Regierung angenommen und ausgeführt würden, geeignet waren, die Wiederherstellung und Befestigung des Friedens herbeizuführen. Die Porte hat mit einer abermaligen Ablehnung darauf geantwortet. Dieser Ausgang war von dem Londoner Protokoll nicht in Augen gesetzt worden. Europa hatte indem es seine Wünsche und Entschließungen formuliert, sich darauf bekräftigt, zu bestimmen, daß die Großmächte, falls sie in der Hoffnung sich getäuscht seien sollten, die Porte, die zur Verbesserung der Lage der christlichen Bevölkerung bestimmten und einmütig als für die Ruhe Europas als unerlässlich erachteten Maßregeln mit Energie zur Ausführung bringen zu leben, sich vorbehält, zu bestimmen, daß die Porte besticht, damit Ihnen die nöthigen Pässe zugesertzt werden können. Was die in Russland befindlichen ottomanischen Untertanen angeht, so steht es Denjenigen, welche das Land verlassen wollen, frei, dies ungehindert zu thun. Diejenigen, welche es vorziehen sollten, zu bleiben, dürfen sich des vollen Schutzes der Mächte versichert halten.“

Der russische Reichskanzler hat ferner an den türkischen Gesandtschafter in Petersberg, Tavsil Bey, folgende Note gerichtet: „Nachdem die ersten Erörterungen zwischen der kaiserlichen Regierung und der Porte im Betriff eines dauernden Friedens im Orient nicht zu der erwünschten Einigung geführt haben, sieht Se. Majestät, mein erlauchter Gesandter, zu seinem Bedauern sich genötigt, seine Zuflucht zu der Waffengewalt zu nehmen. Haben Sie daher die Güte, Ihre Regierung zu benachrichtigen, daß vom heutigen Tage ab Russland sich als im Kriegszustand der Porte gegenüber befindlich betrachtet. Die erste Folge hiervon ist der Abruch der diplomatischen Verbindung der beiden Länder. Ich erfuhr Sie, mir gefällig anzeigen zu wollen die Anzahl und die Rangstellung der Personen, aus welchen die ottomannische Botschaft besteht, damit Ihnen die nöthigen Pässe zugesertzt werden können. Was die in Russland befindlichen ottomanischen Untertanen angeht, so steht es Denjenigen, welche das Land verlassen wollen, frei, dies ungehindert zu thun. Diejenigen, welche es vorziehen sollten, zu bleiben, dürfen sich des vollen Schutzes der Mächte versichert halten.“

Der türkische Gesandtschafter hat dem Reichskanzler nur eine Note zugehen lassen, in welcher er sich kurz bei demselben verabschiedet.

Der Text der von Savet Pascha an die Vertreter der Porte im Auslande gerichteten Mittheilung lautet: „Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten an die Vertreter der Porte im Auslande Konstantinopel, 24. April. Der russische Gesandtschafter in Konstantinopel hat heute eine Note an mich gerichtet, um mir anzugeben, daß er von seiner Regierung Befehl erhalten hat, die diplomatischen Beziehungen mit dem hohen Porte abzubrechen und Konstantinopel mit dem Personal der Botschaft gleichzeitig mit allen russischen Consuln im türkischen Reiche zu verlassen. Herr Melidoff ist schon mit den Angehörigen der Botschaft von Konstantinopel abgereist. Die hohe Porte hat ihr Möglichstes gethan, um einen solchen außersten Schritt zu vermeiden, aber angesichts der von der russischen Regierung ergriffenen Initiative sieht sich die Regierung Sr. Maj. des Sultans auch ihrerseits genötigt, zu befieheln, daß die ottomannische Botschaft in Petersburg und die ottomannischen Consuln in Russland nach Konstantinopel zurückkehren.“

## Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Schleusenbauten wird der Mainstädter Steinweg bis auf Weiteres für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt; die jeweilig von den Bauarbeiten betroffenen Straßen müssen für allen Fahrverkehr gesperrt werden.  
Leipzig, am 24. April 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Dr. Reichel.

## Bekanntmachung.

Das Blechdach des eisernen Ladenschirms auf dem Waageplatz soll mit Oelfarben anstrich vertheilt und diese Arbeit in Accord vergeben werden. Die Bedingungen liegen im Bauamt aus, woselbst auch bis Montag, den 7. Mai d. J. Abends 5 Uhr die Preisforderungen unterschrieben, versiegelt und vertheilt mit der Aufschrift „Ladenschirm“ abzugeben sind.  
Leipzig, den 25. April 1877.

Des Raths Baudeputation.

neben, woje Se. Majestät die Großmächte aufgefordert hatte, in Gemeinschaft mit ihm thätig zu sein. Se. Majestät hat seinen Ameen Befehl gegeben, die Grenzen der Türkei zu überschreiten. Sie wollen diesen Befehl zur Kenntnis der Regierung bringen, der welcher Sie beglaubigt sind. Indem mein erhabener Herr diesen Schritt thut, erfüllt er eine Pflicht, welche ihm durch die unerlässlichen Russlands auferlegt ist, dessen friedliche Entwicklung durch die befindlichen Mächte im Orient gehemmt wird. Se. Majestät hat die Überzeugung, zu gleicher Zeit den Anschauungen Europas zu entsprechen.“

Das Rundschreiben des Reichskanzlers Fürsten Gorischkoß an die russischen Botschafter in Berlin, Wien, Paris, London und Rom lautet wie folgt: „Nachdem die ersten Erörterungen zwischen der kaiserlichen Regierung und der Porte im Betriff eines dauernden Friedens im Orient nicht zu der erwünschten Einigung geführt haben, sieht Se. Majestät, mein erlauchter Gesandter, zu seinem Bedauern sich genötigt, seine Zuflucht zu der Waffengewalt zu nehmen. Haben Sie daher die Güte, Ihre Regierung zu benachrichtigen, daß vom heutigen Tage ab Russland sich als im Kriegszustand der Porte gegenüber befindlich betrachtet. Die erste Folge hiervon ist der Abruch der diplomatischen Verbindung der beiden Länder. Ich erfuhr Sie, mir gefällig anzeigen zu wollen die Anzahl und die Rangstellung der Personen, aus welchen die ottomannische Botschaft besteht, damit Ihnen die nöthigen Pässe zugesertzt werden können. Was die in Russland befindlichen ottomanischen Untertanen angeht, so steht es Denjenigen, welche das Land verlassen wollen, frei, dies ungehindert zu thun. Diejenigen, welche es vorziehen sollten, zu bleiben, dürfen sich des vollen Schutzes der Mächte versichert halten.“

Der türkische Gesandtschafter hat dem Reichskanzler nur eine Note zugehen lassen, in welcher er sich kurz bei demselben verabschiedet. Der Text der von Savet Pascha an die Vertreter der Porte im Auslande gerichteten Mittheilung lautet: „Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten an die Vertreter der Porte im Auslande Konstantinopel, 24. April. Der russische Gesandtschafter in Konstantinopel hat heute eine Note an mich gerichtet, um mir anzugeben, daß er von seiner Regierung Befehl erhalten hat, die diplomatischen Beziehungen mit dem hohen Porte abzubrechen und Konstantinopel mit dem Personal der Botschaft gleichzeitig mit allen russischen Consuln im türkischen Reiche zu verlassen. Herr Melidoff ist schon mit den Angehörigen der Botschaft von Konstantinopel abgereist. Die hohe Porte hat ihr Möglichstes gethan, um einen solchen außersten Schritt zu vermeiden, aber angesichts der von der russischen Regierung ergriffenen Initiative sieht sich die Regierung Sr. Maj. des Sultans auch ihrerseits genötigt, zu befieheln, daß die ottomannische Botschaft in Petersburg und die ottomannischen Consuln in Russland nach Konstantinopel zurückkehren.“

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 25. April.

In der Sitzung, welche die Gewerbecommission am Dienstag abhielt, beschäftigte man sich mit der geschäftlichen Behandlung der überwiesenen Anträge. Während einige Herren wünschten, daß man aus dem Inhalt der vielen Anträge und Resolutionen noch eine neue Resolution componieren sollte, war die Mehrheit der Anträge, daß während des noch etwa 1½ Wochen dauernden Besitzes der Session eine materielle Durcharbeitung der vielen in den Anträgen steckenden schwierigen Fragen ganz unmöglich und es viel besser sei, statt einen solchen von vornherein unmöglichem Versuch zu machen, vielmehr die zahlreichen Petitionen sorgfältig zu prüfen, insbesondere soweit sie neue Fragen betreffen. In diesem Sinne stellten die Abg. Graf Lützow und Dr. Wehrenpennig folgenden Antrag: „Der Reichstag wolle beschließen: 1) den Antrag Graf v. Galen und Genossen unter Nr. 71 der Druck-









Besitzer von Häusern, deren Wohrusk bewusst ist, die Witte gerichtet, hierzu seitig genug Herren Photograph Thiele, über den Vorstand des Vereins für die Geschichte Leipzigs in Kenntnis seien zu wollen, damit das alte Gebäude noch in völlig unberührtem Stande abgenommen und sein Bild der Sammlung des genannten Vereins hinzugefügt werden kann.

V.-S. Leipzig, 25. April. Die Zahl der Damen, welche sich Dörtern und Michaelis bei den Examens-Commissionen zur Absolvierung des Lehrerinnen-Examen melden, ist in stetem Wachsen begriffen. So halten sich in Berlin am letzten Oster-Termin nahezu zu 200 Aspirantinnen geworben, von denen ein sehr großer Theil die Prüfung glücklich bestanden hat. Auch das hiesige Lehrerinnen- und Kindergarten-Seminare Seminar von Angelika Hartmann hat sein Contingent zu den im April abgehaltenen Prüfungen gestellt, und seine lieben mit dem Bezeugnis der Reise entlassenen Schülerinnen haben sämtlich mit garem Erfolge das Examen bestanden und zwartheit dasjenige für Lehrerinnen an höheren Töchterschulen, theil das für Lehrerinnen an Volksschulen. Der Unterschied in den an die Lehrerinnen der beiden Kategorien gestellten Anforderungen besteht darin, daß die Lehrerinnen für höhere Töchterschulen auch das Examen im Französischen und Englischen absolvieren müssen, wovon die für den Unterricht in der Volksschule bestimmten Schülerinnen entbunden sind. Im Übrigen werden an die Candidatinnen für die Volksschule dieselben Ansprüche gemacht, wie an diejenigen für die höhere Töchterschule. Dem hiesigen Lehrerinnen-Seminar, daß die regste Theilnahme erfährt und verdient, wünschen wir auch in Zukunft so erfreuliche Resultate seines Strebens!

\* Leipzig, 25. April. Es mag doch endlich frühling werden, selbst wenn die Stannebein'schen Wetterprophesien, die auf günstigere Tage lauten, in die Brüche gehen. Und wirklich, trotz nachhalterer Witterung hat sich gestern Abend, als die Sterne am Himmelshorizont erschienen und sich das Gewölk mehr und mehr verzog, die „Königin der Nacht“ im Scheibenholze zum ersten Male in diesem Frühling als prächtige, virtuose Coloraturlängere vernehmen lassen. Also wohlverstanden, drausen im grünen Walde, nicht etwa in Thalia's Tempel am Schwanenteiche, wo das dreigestrichene F nicht zu Haufe ist. Nachdem die Primadonna des Frühlingkonzertes, die Nachtigall, mildest eingetroffen ist, wird hoffentlich das übrige Sols- und Chorpersonal der gesiebten Welt, die Schwalben und ihr Gefolge, bald erscheinen, um nicht etwa Vorstellungen bei „ausgeborenen Abonnement“, sondern die beliebten Freianrechte zu veranthalten.

Der hiesige Deutsche Kriegerverein feierte den Geburtstag St. Majestät des Königs Albert gleich wie in den Vorjahren in würdiger Weise in feierlich geschmückten Saale des Eldorado. Unter der Vereinhölle waren die mit Vorbertran geschmückte Blüte des Königs und die Gedenktafel für die im Feldzuge 1870—71 gefallenen Vereinskameraden angebracht. An der Feier nahmen etwa 200 Mitglieder sowie eine große Anzahl Gäste Theil. Die offizielle Feier wurde durch Schlegel eingeleitet, woran sich Vorträge ernsten und heiteren Inhalts — von der Gesellschaft „Saxon“ ausgeschütt — sowie Quartett- und Solosänge schlossen. Die Ansprache hielt der Vorsitzende, indem er der Verdienste, welche sich Se. Majestät als ruhmvoller Feldherr erworben, ferner der Liebe und Unabhängigkeit, die ihm von seinen Untertanen dargebracht wird, und der Achtung und Ergebenheit seitens der deutschen Soldaten und Patrioten gebachte. Das ausgebrachte Hoch, welches von den Anwesenden begeistert aufgenommen wurde, galt dem König als Landesvater und Reichsfeldmarschall. — Auf die abgesandte Depesche:

Se. Majestät dem König Albert, Dresden. Deutscher Kriegerverein Leipzig. Festvorstellung Eldorado, bringt Se. Majestät dem König zum heutigen Geburtstage die anstrengtesten Glückwünsche in tiefster Verachtung dar und trinken die Kameraden soeben unter förmlichem Hoch auf das ferne Wahl. Se. Majestät ging auf denselben Wege die Antwort ein:

Kameradschaftlichen Dank für freundliche Wünsche. Albert. Da die offizielle Feier schloß sich ein heiterer Ball, welcher die Feierlichkeiten bis zu früher Morgenstunde in der amüsantesten Stimmung beibehalten hielt.

In der nächsten Zeit wird eine Depuration, bestehend aus zwei Städtern und einem Polizeirath, nach Berlin abgesetzt werden, um von den dortigen Einrichtungen des Proschkenwesens Kenntnis zu nehmen. Das für die hiesigen Verhältnisse bestehende derselben wird dann vornehmlich hier eingeführt werden. Die Zahl der hiesigen Proschken beträgt jetzt fast 500. Letztere Zahl soll vorläufig nicht überschritten werden. Ob eine Rendition in den Einrichtungen des Proschkenwesens zum Theil wohl berechtigten Klagen des Publicums über die schlechte Beschaffenheit der Proschkengeschäfte und über Prellereien und ungebührliches Vertragen der Proschkenführer wird abheben können, ist fraglich.

x. Ein wahrhaft trübseliges Bild gewöhrt seit langer Zeit die Kirche unseres Nachbarortes Linden an. Sämtliche Fenster derselben sind eingeschlagen, und wenn man durch die niedrigsten derselben, die kaum anderthalb Meter vom Erdoden hoch sind, in das Innere der Kirche blickt, sieht man die Steine, mit welchen die Fensterläden zerrümmt wurden, herumliegen, auch auf dem noch mit voller Ausbildung und dem Crucifix versehenen, mit Staub und Schmutz bedeckten Altar. Ob es unter solchen

Schädeln nicht angemessener wäre, daß alte Gotteshaus, in welchem die Gemeinde Linden sich so viele Jahrhunderte erbaute, abzureißen und das Material zu verkaufen oder sonst zu verwenden, möchte an betreffender Stelle doch in Erwägung gezogen werden. Wenigstens mag man die zertrümmerten Fenster durch Bleier versiegeln, damit das Innere der Kirche vor solch viertellosem Uebermuth geschützt ist. Doch man die Verstärkung der Kirche so ruhig hinnimmt, überrascht aber desto mehr, da der Gottesdienst darin nicht gänzlich aufgehoben, sondern nur zeitweilig stillstehen soll.

— In der am 24. April in Dresden von den Städtern und den Stadtverordneten abgehaltenen gemeinsamen Sitzung, in welcher 24 Städter und 65 Stadtverordnete anwesend waren, ward mit großer Majorität, mit 79 von 89 Stimmen, Herr Bürgermeister Dr. Alfred Stübel zum Oberbürgermeister Dresdens erwählt. Er hat die Wahl angenommen und dankte in berühmter Rede.

— Dresden, 24. April. (Umbau im Ständehause). Die durch den Antrag des Abg. Kirbach und Genossen auf vorigem Landtag beantragten baulichen Veränderungen in den oberen Räumen des Ständehauses sind seit einigen Tagen in Angriff genommen worden, und die Ausführung derselben dürfte voraussichtlich 6 bis 10 Wochen in Anspruch nehmen. Aus den rechts vom Sitzungssaal der II. Kammer gelegenen engen und unzureichenden Zimmern wird ein größeres Buffet- und Refektorium geschaffen; ferner sollen die so dringend nötigen Bedienstungsräume in den wünschenswerten Gräumigkeit angelegt werden. Das dadurch in Wegfall kommende Deputationszimmer auf der andern Seite des Korridors wird durch ein anderes in der 3. Etage ersetzt werden. Im Sitzungssaal der II. Kammer werden ebenso, wie dies bereits vor Eröffnung der 2. evangelisch-lutherischen Landeskongress im Sitzungssaal der I. Kammer stattgefunden hat, Liederzangen bez. der Anordnung der Plätze vorgenommen werden. Es geschieht dies zwar nicht in Gemäßheit des seiner Zeit geäußerten Wunsches des Abg. Dr. Schaffraß noch Erweiterung des für die Nachbarn eines einigermaßen lebhaften Redners geradezu gefürchteten Saales, wohl aber nach dem Vorschlage des Abg. Dr. Biedermann, welcher, aus das Ständehaus in Karlsruhe verweisend, die amphitheatrale Anordnung der Sitze antrete, wodurch erheblich an Raum gewonnen werde. Diese Anregung des Genannten ist auf fruchtbaren Boden getreten und zwar wird der Vorschlag Biedermann's in der Weise zur Ausführung gelangen, daß der Präsidiententisch mit Referentenplätz an der alten Stelle (zwischen den nach der Landhausstraße herausgehenden Fenstern) verbleibt und die Sitze der Abgeordneten diesen gegenüber amphitheatraal ansteigen. Die Tribünen mit den Berichterstattungsplätzen bleiben unverändert. Eine hier so dringend wünschenswerthe Verbesserung scheint daran zu scheitern, daß man nicht weiß, wie man sie vornehmen soll. Da die Referenten der Landtagssitzungen bezüglich ihrer Plätze keine Aussicht auf Verbesserung haben, dürfte wenigstens, wenn sich die Herren vereinigen — bei den Dresdner journalistischen Verhältnissen freilich keine leichte Sache! — die Erlangung eines Zimmers, wo sie arbeiten und Überrodt und Gut ablegen können, um so zweiflicher erwartet werden. Das Königl. stenographische Bureau hat eine ganze Reihe Zimmer, sogar Lebzimmer in der 3. Etage des Ständehauses eingeräumt erhalten, es dürfte dem gegenwärtigen Gewerbe höchstens nicht entsprechen, daß man sich in diesen neben dem offiziellen auch der allgemein übliche Name der Vocalität zu finden ist. Man schlage die Namen des verstorbenen Ritschl und des Herrn Hofrat Fröhlicke nach, und man wird sich von dieser ausnahmsweisen Bequemlichkeit überzeugen. Gerade diesen Herren kann aber, meinen wir, am wenigsten daran gelegen sein, ihre Wohnung des Genaueran angezeigt zu bekommen, da ihre Berufspflichten außer Acht gelassen und an der Linse sitzt allein ausgeübt werden. Derjenige aber, dessen Geschäftslocal sich entweder in Lügenstein's oder Lehmann's Garten befindet, wird geradezu dadurch benachtheilt, daß seine Wohnung in einer so ungenau bezeichneten und deshalb schwer aufzufindenden Vocalität liegt. Bei den jährlich wachsenden hohen Communalsteuern wäre es daher wohl zu verlangen, daß die Redaktion des Adressbuchs einmal systematisch bei ihrer Gewohnheit beharrt, daß diesem ganz leicht zu vermeidenden Uebelstand endlich abgeholfen werde, indem man den Namen der genannten Gärten amlicke Anerkennung zu Theil werden läßt und sie anderen Straßennamen gleichstelle. Hinweg mit dem Bops, und den Schwersteuererten einer Gasse.

Mehrere Bürger und Bewohner von Lügenstein's und Lehmann's Garten.  
Buchhaltung, laufm. Rechnen und Korresp. wird gründl. gelehrt Nürnberger Straße 1, I. 1.  
Chemische Waschanstalt v. A. Scholz Salzg. 3 u. Grenzstr. 35, reinigt in 48 St. Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe in Sammet, Seide u. Wolle, Stoffereien, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Sonnenschirme. Herren-Garderobe wäscht, rein., mod., rep. billig Humboldtstraße 29, 4 Tr. Friedrich Koch. Eine perfekte Waschanstalt vom Lande sucht noch Familienwäsche; dieselbe wird gut geplättet und ausgedessert. Zu erfragen Weststr. 73, 4 Tr. bei Frau Herrmann.  
Gesucht noch seine Familienwäsche zum Waschen und Plätzen. Adressen niederzulegen Petersstraße 26, im Seifengeschäft des Herrn Klinger. Eine Frau vom Lande sucht noch Wäsche zum Waschen, schön und billig. Zu erfragen Frankfurter Straße, 3 Villen, im Gutgeschäft. Gesucht wird noch Wäsche, welche sauber gewaschen u. gepl. w. Röh. Promenadenstr. 4, II. Gartenarbeiten werden angenommen Peterssteinweg 6, bei Ernst Werner. Preiswerte Güter j. Gr. u. Ans. compl. Inv. fach. Hops, Bahn, Küchenboden, Badetreibstoff. Zur Privat-Krankenpflege erbetet sich Erdmann. Schömitz. Beste Beisp. und Empfehlungen. Kreuzstraße Nr. 10, I. 1. Geschlechtsfrankheiten heißt gründlich A. Scherzer, verpf. Wundarzt, Spezialist, Neustadt 20, 2. Etage. Cand. med. Schwarzkopf heißt Geschlechtsfrankheiten gründlich, schnell u. billig Königstr. 4 (Blau Ros). III. Int. 8—4 Uhr. Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3. Nicolaisstr. 6, II. Eine gut empfohlene Lehrerin erhält gründl. Clavierunterricht. Wiesenstraße 20B, II. rechts. Schwed. Bäckerei. Reinhold, Universitätsstr. 16.

Ein Gymnasiast (Primaner) erhält Unterricht in den Gymnasialbüchern. Adressen unter Z. 27 in der Expedition dieses Blattes. Clavierunterricht erhält eine j. Dame für 5 Mon. Abg. R. K. 81. Katharinenstr. 18, II. Die Privattanzstunden beginnen nächsten Sonntag den 29 April. Sof. Anmeldungen Kleine Bleisergasse 7 part. Gotthard Becker, Tanzlehrer. Damen können das Schneiderin u. Weißnähen gründlich erlernen Promenadenstraße 16, III. r. Junge anf. Märkte können Schneiderin u. Weißnähen gründl. erl. Alexanderstr. 11, Hof 1. linke. Zwei junge Mädchen können Maschinennähen gründlich und billig lernen Weststraße 20, Hof 1. Mädchen von 14 bis 16 Jahren, welche das Schirm-Nähen erlernen wollen, finden Beschäftigung bei Robert Heidler, Grimm. Straße 24. Ein Mädchen kann das Schneiderin u. Fischerei. gründl. (auch unentgeltl.) erlernen Eisenstr. 16, IV.

**Gedichte,** Tafellieder und Lieder werden schnell und schön gesertigt Eisenstraße Nr. 19 parterre links. **Alle Haararbeiten** werden, auch von dazugegebenen ausgelössten Haaren, sowie von getragenen alten Böpfen, Cignons dauerhaft, geschmackvoll und in farbigster Zeit zu sehr billigen Preisen angefertigt. Albert Uhlig, Friseur, Sternwartenstr. 5, I. NB. Das Geschäft meiner verstorbenen Frau hat keinen ungefährten Fortgang.

**Haararbeiten** billig, Böpfe von 75 Pf. an werden gefertigt Hainstraße Nr. 3, 1. Etage nicht am Markt. NB. Formale Cafè National 3. Et. **Haararbeit.** Böpfe von 7½ % gefertigt bei Weber, Sternwartenstr. 15, 3. Et. r. **Herrenfleider** besteht aus modern, möglichst schnell und billig. F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½, Tr. Damen- u. Kinder-Garderobe, modern, billig, aufzufinden. Sie sind ebenfalls billige Preis. **Putz** wird noch im Hause geschmackvoll gefertigt Sternwartenstraße 17, 4. Et. **Plissée** gelegte Plissés werden schön und billig. Ich gef. a. gesäumt in der Seidenpresserei Gr. Windmühle 35, III.

**Chemische Waschanstalt v. A. Scholz** Salzg. 3 u. Grenzstr. 35, reinigt in 48 St. Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe in Sammet, Seide u. Wolle, Stoffereien, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Sonnenschirme.

Herrengarderobe wäscht, rein., mod., rep. billig Humboldtstraße 29, 4 Tr. Friedrich Koch. Eine perfekte Waschanstalt vom Lande sucht noch Familienwäsche; dieselbe wird gut geplättet und ausgedessert. Zu erfragen Weststr. 73, 4 Tr. bei Frau Herrmann.

Gesucht noch seine Familienwäsche zum Waschen und Plätzen. Adressen niederzulegen Petersstraße 26, im Seifengeschäft des Herrn Klinger. Eine Frau vom Lande sucht noch Wäsche zum Waschen, schön und billig. Zu erfragen Frankfurter Straße, 3 Villen, im Gutgeschäft.

Gesucht wird noch Wäsche, welche sauber gewaschen u. gepl. w. Röh. Promenadenstr. 4, II. Gartenarbeiten werden angenommen Peterssteinweg 6, bei Ernst Werner.

Preiswerte Güter j. Gr. u. Ans. compl. Inv. fach. Hops, Bahn, Küchenboden, Badetreibstoff. Zur Privat-Krankenpflege erbetet sich Erdmann. Schömitz. Beste Beisp. und Empfehlungen. Kreuzstraße Nr. 10, I. 1.

Geschlechtsfrankheiten heißt gründlich A. Scherzer, verpf. Wundarzt, Spezialist, Neustadt 20, 2. Etage.

Cand. med. Schwarzkopf heißt Geschlechtsfrankheiten gründlich, schnell u. billig Königstr. 4 (Blau Ros). III. Int. 8—4 Uhr.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3. Nicolaisstr. 6, II.

Eine gut empfohlene Lehrerin erhält gründl. Clavierunterricht. Wiesenstraße 20B, II. rechts.

Schwed. Bäckerei. Reinhold, Universitätsstr. 16.

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 116.

Donnerstag den 26. April 1877.

71. Jahrgang.

## Gebr. Türck

Teppich-Fabrik  
Berlin und Leipzig  
Leipzig, Grimma'sche Straße 31,  
1. Etage.

Eine Partie angefangene und musterfertige Stickereien, vorjährige, aber sehr gut gehaltene Muster, haben zum Ausverkauf gestellt und empfohlen:  
**Teppiche, Rehselborden, Stuhlstreifen, Ofenschirme, Sessel, Kissen, Lambrequins, Schuhe u. s. w.**

**Tittel & Krüger.**

**Bandwurm** besitzt gefährlich u. sicher  
Dr. med. Ernst's Wwe.,  
Kohlenstraße Nr. 10.

**Geschlechts- und Hantfranke** finden bei mir selbst in den verschiedensten Fällen gründliche Heilung, auch kriechlich. Pension Al. Fleischergasse 18, 1½ Treppe.  
F. Werner.

## Mineral-Wasser der Assmannshäuser Thermal-Quelle.

Dasselbe wird durch seinen sehr grossen Gehalt an **doppelkohlensaurer Lithion** und die diesem Salze innenwährende Wirkung gegen **harnsaurer Diathese** und gegen **Bildung von harnsaurer Grise** zum Curgebrauch zu Hause bestens empfohlen. Proben für die Herren Aerzte sowie vollständige Analyse des Herrn Geheimen Hofrath Dr. Fresenius in Wiesbaden stehen bei den Unterzeichneten gratis zur Verfügung. Niederlage hält jede Apotheke und Mineralwasser-Handlung.

**General-Versand der Assmannshäuser Thermal-Quelle**  
Elnain & Co., Frankfurt a.M.

Der von so vielen Seiten mit Erfolg gebrauchte **Frankfurter Magenbitter**, die Verdauung befördernd u. bei Magenleid u. sehr wirksam, besteht aus einem Extract von Vegetabilien, welche in der Arzneikunde wegen ihrer **magenstärkenden**, die Verdauung unterstützenden und erwärmen Wirkung schon lange geschätzt sind und verdiente Anerkennung finden.

Es ist dem Verfertiger gelungen, die Vegetabilien in vollständig zweimäigster Weise auszuholen und ihnen eine für den Genuss zusagende Zusammenfügung zu geben. Praktisch wirkende der gar der Gesundheit nachtheilige Substanzen entfallen das Fabrikat durchaus nicht.

**Bähr & Dönges, Frankfurt a.M.**  
zu beziehen in Originalflaschen. Preis per Flasche 2.40 J. per ½ Flasche 1.40 J.  
Leipzig im General-Depot von Carl Voigt, Klostergasse Nr. 15, und in den Niederlagen von

Friedr. Theod. Müller, Petersstraße 27, Bruno Wohlfarth, Lessingstraße 12, Theod. Deicke, Grimma. Steinweg 54, Otto Hüttig, Brüderstraße in Görlitz.

**Für den Garten**  
anzieht Niesenpflanzanzen, Erdbeeranzen, grossblättrige Beeteplatzanzen, Kohl- u. Salatzanzen, Rhabarberanzen, Himbeersträucher u. F. Mönch, Windmühlenweg 4/5 u. Carolinenstraße Nr. 22.

**Für Gartenbesitzer und Gärtner.**  
Weinfässer, beste Sorten u. Erdbeeranzen von großer Größe, hat ganz billig zu verkaufen. R. Miethke, Lindenau, Roßmarkt 8. Billardbälle in Elsenbein und Hartgummi, wie sämliche Billard-Utensilien empfiehlt.

**Albert Frommhold**, Dresdner Petersteinweg 51, Bendix Edelh. Bälle werden abgedreht u. gebeizt, alte gekauft.

**Copir- und Canzlei-Tinte** unter der Hälfte des Herstellungspreises zu kaufen. Kleine Fleischergasse 27, II. rechte.

28. Katharinengasse 28.  
Sauermaus Restaurant, im Gewölbe, zu vollständigen Aufzehrung eine große Partie Räucher, Ölspülse, Westen, Damenhandtaschen unter Fabrikationspreis.

28. Katharinengasse 28.  
Cigarren, auch in einzelnen Hunderten: 1½, 2, 3, 4 und 5 J. zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Et. im Vorlesungsgeschäft.

28. Orlofsky sehr gut erhaltenen sauren Gurken hat noch übriggeblieben. Ernst Kapur, Kunst- und Handelsdrucker.

**Von jetzt bis Ende der Messe**  
findet der übliche Verkauf von **Restbeständen** unseres Berliner Meß-Lagers zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** statt.  
Plüschi-Teppiche von 10 J., Plüschi-Bettvorlagen von 3½ J., Pult- u. Pianovorlagen von 4½ J. an, te. Läuferzeuge 130 Fuß breit von 2 J. an. Teppich-Frauen 20 Meter 2 J. Möbelstoffe, Plüschi, Damast, Nips, sowie Tischdecken zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

## Ausverkauf.

**MADAME S.A. ALLEN'S**

WELTBERÜHMTER  
**HAAR-WIEDERHERSTELLER**

In ENGLAND & FRANKREICH SEIT 40 JAHREN allgemein beliebtes & bewährtes Mittel. Nur leicht in Flaschen mit rother Umhüllung. Giebt unfehlbar dem GRAUEN, WEISSEN, ODER VERBLICHENEN HAAR SEINE JUGENDLICHE FARBE & SCHÖNHEIT ZURÜCK. Zu haben bei Allen namhaften Friseuren & in Allen Parfümerie Handl. Fabrik in London.

In Hamburg bei Gotthelf Voss und F. P. Sanson Succ., Leipzig bei Hoflieferant Th. Pfitzmann.

**Alleiniges Hauptdepot bei  
Theodor Pfitzmann,  
Leipzig,**

Ecke Neumarkt und  
Schillerstraße.

**Königtrank.**  
Erfinder: Oberbaurath Karl Jacobi in Originalflaschen à 1 J. 60 J.  
Gesundheits-Limonade  
für Kraute und Gesunde nur allein  
echt im alleinigen Hauptdepot bei  
Theodor Pfitzmann,  
Leipzig, Ecke Neumarkt und Schillerstraße.

**Karl Krause,**

Leipzig, Inselstraße Nr. 3-4,  
empfiehlt seine Buchdruck-, Steindruck- und  
Kupferdruckpressen, Satinmalzwerke, Pad-  
und Glättpressen, Papierbeschneidemaschinen,  
Gold-, Blindschriftpressen, Papier-  
scheren, Abreißmaschinen, Einwägemaschinen,  
Kantenschärfemaschinen, patent. Röhren-  
schinen, Edenaufzugsmaschine u. s. w.

Praktische Construction, grosse Leistungsfähigkeit, solide dauerhafte Arbeit und billige  
Preise.



Papierbeschneidemaschine.



Praktische Construction, grosse Leistungsfähigkeit, solide dauerhafte Arbeit und billige  
Preise.

Brühl No. 45.

**Die billigste Betriebskraft**  
liefern die als vollkommen gefährlos und unbedingt verlässlich bewährten  
F. f. aus J. 1. pr.

**Hock'schen Sparmotoren.**

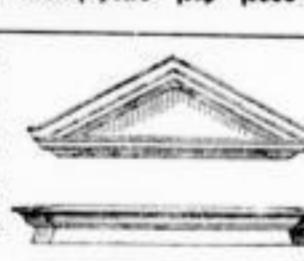
Brennstoffverbrauch ca. 3½ Kilo Kohlebälle im Werthe von 4 bis 8 Pfennigen pro Stunde und Pferdekraft, geringes Raumverfordern, spielend leichte Instandhaltung, keine besondere Wartung, kein Gas, kein Wasser, kein Dampf, kein Kessel, keine Mauerung, keine Fundamentierung, keine behördliche Genehmigung.

Prospekte und Referenzen auf Verlangen.  
**Julius Hock & Co.,**  
Wien, Schottenring 17.

Zur Messe in Leipzig: Brühl Nr. 45, wo eine Maschine sich setzt im  
Betriebe befindet.



Plagwitz 5. Leipzig.



Plagwitz 5. Leipzig.

für Baumeister u. Bauunternehmer  
empfiehlt Haupt- u. Gurtgesimse,  
sowie alle Verdachungen,  
sauber aus Zink gearbeitet, leicht trans-  
portabel und anzubringen, unter Ga-  
rantie der Dauerhaftigkeit für Neu-  
bauten und Restaurierung alter Ge-  
bäude, bedenklich billig als Sandstein

Gustav Riese,

**Baumaterialien:** wie beste engl. u. statt. Portland-Cemente, engl. u. deutsche feuerfeste Chamottesteine, Chamotte-Mörtel, Dachpappe, Steinkohlen- und Kiesen-Theer, Asphalt, engl. Steinkohlenpech, Goudron, Lapidar-Theer, Eisenbahnschienen in ganzen sowie beliebig geschlagenen Längen, Geschwindigkeiten etc. etc. offerire zu den billigsten Preisen.

**Gustav Mann junior, Halle a.S.**

**Ausverkauf nur während der Messe!**  
Grösstes Lager von Damen-Schlafzöpfen, Steppzöpfen und Schärpen, reichhaltigste  
Auswahl von Kinderkleidern aus Berlin zur Messe Augustusplatz 19. Reihe, empfiehlt  
sich dem gehörten Publicum bestens.

N. Blasen.

Bis zur Vollendung meines im Bau begriffenen Geschäftshauses Grimma'sche Str. Nr. 5 offeriere ich nachstehende **ältere Waarenbestände zu wesentlich herabgesetzten Preisen:**

Tapeten,  
Rouleaux,  
Teppiche,  
Cattune,  
Cretonnes,  
Möbel-Damast,  
Möbel-Rippe,  
Feine Möbel- und  
Portieren-Stoffe,  
Bordüren für Möbel,  
Weiße Gardinen,  
Stores,  
Vitrinen.

Ausserdem Rester sämtlicher gesuchter Artikel.  
**F. A. Schütz,**  
Markt 11, 1. Etage, Aeckerlein's Haus.

**Flanell- u. Wollendecken**  
eigener Fabrik,  
von **Gebr. Witzel**

aus Dingelstädt 1. Et.  
empfehlen einem gehörten liegenden und außwärtigen Publicum ihr großes Wollwaren-Lager,  
als Flanelle, Moltons, finette Gesundheits- und  
Hemden Flanelle, die nicht eingehen, auch die  
neuesten Sorten in farbigen, carrierten und ge-  
streiften Flanellen, ¾ breite Kamä, Bett-Bügel-  
decken und Bügelbreiterzeug, Stridmöle, wollene  
und baumwollene Unterjaden und Unterhosen,  
Leibbinden und abgeästete Windeln.

Realistische Bedienung und allerbilligste Fabrikpreise  
werden jagsichtiert. Bude, Augustusplatz,  
Ecke der 18. Reihe, in Firma

Gebr. Witzel.

**Prager Handschuhe,**

Fabrik von Josef Fleischer.  
Mein seit 38 Jahren hier zur Messe bestehendes  
Lager der vorzüglichsten Glacé-Handschuhe, sowie  
die beliebten Patent-Glacs mit einer Reihe,  
die 3 Paar andere anhalten, empfiehlt zu den  
billigsten Preisen.

Augustusplatz 23. Reihe, Schuhde.  
Hauptdurchgang nahe dem Augusteum.



**Dampf-Holzspalterei**  
von Ottomar Enke  
Augustusplatz.

Alle Sorten Brennholz billig.

**Feueranzünder**

100 Stück 20 Pfennige.

Abnehmer von Holz erhalten

1 Probe gratis.

Befüllung pr. Postkarte oder

G. Franke, Rast. Steinno. 17.

W. W. Spange, Schützenstr. 17.

W. Kirmse, Halle'sche Str. 3.

W. Wierberg, Kreuzstraße 13.

G. E. B. Böttcher, Grimma. Str. 3.

**Gewiss verkauft**  
Conditorei Zuspiel, Klostergasse Nr. 6.

# Completes Lager fertiger Oberhemden

eigener Fabrikation und Anfertigung nach Maß, sowie aller übrigen Herren-Wäsche-Artikel. Große Auswahl und Neuheiten in besten Kragen, Manschetten und Einfüßen.

**Pauline Gruner**, Reichstraße Nr. 52.

**Sehr vortheilhafte Küchenfeuerung.**  
**Briquets**  
in besserer Qualität:  
200 Ctr. 140 L., 100 Ctr. 75 L., 50 Ctr. 40 L.,  
25 Ctr. (ca. 20 Hectoliter) 20 L.  
frei in den Keller empfohlen  
P. Hessling in Leipzig, Comptoir:  
Gute alte Cig. i. R. 100 St. 2 L. zu 15. Brastr. 7, I. r.

**Weinverkauf**  
nach dem Liter.  
**Heurigen (1876er Mosel)**  
per Liter 70 L.  
**1875er Moselwein**  
per Liter 80 L.  
**1874er Rheinwein**  
per Liter 90 L.  
**1875er Rother Tauberwein**  
per Liter 90 L.  
alte Weine in Gläsern  
in der Wohlhandlung  
von August Simmer, Petersstr. 35.

**Maitrank-Essenz**  
(aus frischem rhein. Waldmeister,  
1/2 Teil Essig, 6-8 Theile Wein),  
**Himbeer-Lim.-Essenz,**  
**Himbeer-Syrup**  
empfohlen Conditor Gräser,  
Wolfenstein.

**Frischen Stangenspargel,**  
Conserve — eingem. Früchte — Aufs-  
schnitten — Katharinen-Pflaumen — Ital.  
Macaroni — Russ. Caviar — Sardinen  
à l'huile — Russ. Sardinen — ger. Nacho  
Zeigen, Datteln etc.  
**Paul Richter**, Theaterplatz 1.

**Halt!**  
2000 Schod frische große ungarische  
**Eier**  
2 Stück 9 L., 60 Stück 4 L.  
Fleischherbst vis-à-vis vom Hause des  
Herrn Grosser.

**Halt!**  
Frisches Bratenfest ist zu verkaufen 5. & 3. L.  
**Grüner Baum.**  
**Frische Seehechte und Seedorf.**  
treffen heute Abend 7 Uhr ein,  
seit frische größte Würdlinige,  
**Nieler Sprötzen**,  
Bratheringe in 1/2 u. 1/4 Hafträger,  
Lüneburg u. Weichselbrüder in 1/2 u. 1/4 Hafträger,  
frische Spickeale, russ. Sardinen u. Anchovis,  
sämtliche Gurkenarten  
**kleinstes Sauerkraut**  
türk. Blaumeusen  
grüne Schätzbohnen  
ff. Preiselbeeren  
Verzwiebeln  
Senf (Wurststich)  
rote Nüßen  
echt Schweiz. Limb. Röste in Raiben u. Riesen  
empf. **Wilhelm Voigt**, Nicolaistraße 18.

**Verkäufe.**  
Unter günstigen Zahlungsbedingungen ist ein  
in 9 Baupläne abgeteiltes Areal von  
20,000 m² Ellen, mit 300 Ellen Straßenfront und  
festigen Schlesien, in Auger an der Eisenbahn  
gelegen, zu verkaufen. Nähert Leipzig,  
Braustr. Nr. 3, L. Schlegel.

Baupläne für Zinshäuser, 23 u. 4 L pro m² pro m²,  
wenig Anzahl, keine Lage. Gutstrich 197, II.  
**Gohlis**, Burg. Nähe Stiftstraße 16, I.  
**Ein Rittergut**  
in fruchtbarem Gegend des Spreetals mit  
herrschaftlichen Gebäuden, Park, 1500 Morgen  
Areal, wovon die Hälfte Feld und Wiese, die  
Hälfte die werthvollsten Waldbestände, mit Bie-  
geleit, Dampfsprengel und vorzüglichstem todten  
und lebendem Inventar ist bei einer Anzahlung  
von 50,000 L. zu verkaufen und wird ein elegan-  
tes Haus in Leipzig mit in Zahlung genommen.  
Rechtsanwalt Max Eckstein, in Leipzig.

**Ein schönes Rittergut**  
in bester Cultur, alles complet, ist zu verkaufen  
oder auf ein Zinshaus zu vertauschen.  
**M. F. Peters**, Görlitz, Kröslstr. 21.

**Villa** mit schönem großen erweiterungsfähig.  
Garten, direkt an der Pferdebahn, für  
14,000 L. mit 2-4000 L. Anzahlung sofort zu  
verkaufen. G. Stock, Windmühlenstr. 15, O. r.

## Stern - Cement

aus der  
**Portland-Cement-Fabrik „Stern“ Stettin.**

Reiner Stern-Cement	noch 7 Tagen 40 Ro. per m² Centimeter,
do.	28 45 do.
1 Theil Stern-Cement mit 3 Theilen Sand	7 12 do.
do.	28 15 do.
1 Theil Stern-Cement mit 6 Theilen Sand	7 8 do.
do.	28 10 do.

**Stern-Cement** halte ich stets in großen Quantitäten am Lager und diene gern mit  
Offertern ab hier, Stettin, Wallwighausen oder franco jeder beliebigen Eisenbahnstation.

**Julius Meissner**, Leipzig,  
Eisenbahnstraße Nr. 6.

## Die Schieferwerke von Franken, Planck & Co., Meschede in Westfalen,

liefern Dachziegel, Belagfliesen, Abdachplatten für Gesimse und Pfeiler, Waschtisch-, Tisch-, Billard-, Pfeilerplatten, Fensterbänke etc. etc.

Verkauf nur:  
Reichsstraße 53.

Verkauf nur:  
Reichsstraße 53.

**Vergolderei.** 53 **Verglaserei.**  
Belchsstraße.  
**F. W. Mittentzwey**  
empfohlen  
**Spiegel und Rahmen,**  
Consol- und Gardinenstapse etc. etc.  
eigener Fabrik 100%  
in den neuesten Mustern, solider Ausführung und billigsten Preisen.

**Oberhemden**  
aus den besten  
Elssässer und Amerikanischen Stoffen  
mit Leinen-Einsatz von 5 L. an,  
**Baumwollene Amerik. Hemdenstoffe,**  
vorzüglich schönes und preiswertes Material,  
direct bezogen, offert zu 70 L. pro Meter  
**Apollonius Fritzsche**,  
Petersstraße Nr. 30, Goldener Hirsch.

## Nur während der Messe Ausverkauf

von Spitzenumhängen, Spizentüchern  
in Seide u. Wolle von 4½ L. an, Spizerothoden, Rücken von 1½ L., Besten  
von 5 L. an, sowie sämtliche neue Farben. Alles zu außergewöhnlich  
billigen Preisen, um schnell damit zu räumen Katharinenstr. 29 (alte Waage).

**Die Tapiserie-Manufactur von C. Hautz**  
empfiehlt Neuheiten in angefangenen und musterartigen Stickereien.  
Petersstr. 14. Vorjährige Tücher zu zurückgesetzten Preisen. Petersstr. 14.

### Madeira.

#### Copie

de l'attestation de Monseigneur l'évêque de Madère.  
Dom Ayres d'Ornelles e Vasconcellos par la grâce de Dieu et du Saint Siège, Evêque de Funchal, île de Madère, Archevêque de Goa, Primas de l'Orient:

J'atteste que connaissant personnellement les Sieurs qui forment la société de commerce

**Leal Jrmão & Co.**

propriétaires de vignes à l'île de Madère, qu'ils offrent toute garantie par leur probité respectable et qu'en conséquence leurs vins sont, comme je crois sincèrement, le pure produit de la grappe.

De sorte que ces vins peuvent être recommandés pour en faire usage à la Sainte Communion de l'Eglise catholique romaine.

Ayant été prié, j'ai muni cette attestation de mon cachet et du timbre de mon écu.

Daté à la mi-decembre 1874 à Funchal.

Ayres,

Évêque de Funchal, Archevêque de Goa,  
Primas de l'Orient.

P. Antonius Gomez Netto,  
Vicarius Generalis.

J certify that the signature: P. Antonius Gomez Netto to the preceding document is of the proper handwriting of The Reverend Ant. Gomez Netto.

Madeira, 15. d. May 1875.

George H. Hayward, Her Majesty's Consul.  
General-Dépôt: Preise per Flasche 2 L., 3.50, 4.50 bei Leander Schwerdfeger, Bayer. Str. 9 F, I.



Es ist zu verkaufen: eine schön gebaute, ganz massive Villa (17 Bielen) mit großem Garten in einem reizenden Badeort in Thüringen. Preis 12,000 L. Anzahl. 2-4000 L. Das Grundstück reitet brillant und eignet sich besonders zur Einrichtung eines Schweizer "Pensionats".

Selbstläufiges Näherset unter J. P. Franco postlagernd Weimar.

**Villa** innere südl. Vorstadt mit Stallung, Remise, schönem großen Garten, für 150,000 L. sofort zu verkaufen.

**G. Stock**, Windmühlenstr. 15, Hof r.

Ein hübsches Haus mit Garten zwischen Königplatz u. Bauer. Bahnhof habe gegen 5000 L. Anzahl. zu verl. A. W. Löff. Gr. Fleischberg. 16.

Mit 4000 Thlr. Anzahl ein Haus mit Stallung, großem Garten, Sophienstraße, wegzugelblicher sofort zu verkaufen. Hypothek fest.

**G. Stock**, Windmühlenstr. 15, Hof rechts.

**Für Herrschaften!** Eins der eleg. Leipzig (Schloss), nahe dem Rosenthal und Promenade habe für 69,000 L. bei ca. 4000 L. Ertrag verhältnismäßig zu verkaufen (die fürstlich eingerichtet 1. Et. enth. 2 Salons, 7 B. u. Zub. könnte 1. Octbr. oder früher bezogen werden). A. W. Löff. Gr. Fleischberg. 16.

### Haus-Verkauf.

Ein Haus in Schneidels, mit flotter Restauration und Laden, ist sehr vortheilhaft zu verkaufen. Preis 11,000 L. Anzahlung 2000 L. beim Eigentümer in Halle a/S. Leipziger Straße Nr. 5.

Innere Vorstadt habe ein Haus (Edel), solid gebaut, schuldenfrei, mit einem Ertrag über 2200 L. für 28,000 L. bei einer Anzahlung von 5000 L. zu verkaufen.

**Georg Hetzel**, Salzgässchen 8, II.

**Ein Hausgrundstück** mit ca. 130 Ellen Straßenfront, wobei über 70 Ellen schöner Baumplatz, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Dasselbe liegt in der Luschner Vorstadt und eignet sich besonders für eine Druckerei, Pianoforte-fabrik, Buchbinderei, Steinbruderei od. Bergbau.

Röh. bei Adr. G. Wärwinkel, Brühl 77.

Ein Haus in der Beier Vorstadt habe bei 2-3000 L. Anzahlung für 18,000 L. zu verkaufen. Hypothek 13,000 L. fest. Restausgaben unkündbar.

**G. Rosenbaum**, Alexanderstraße 19, p.

Sofort zu verkaufen ein Haus, Südsiedlung, Preis 17,000 L. Näherset Beier Straße, im Restaurant Friedrich.

Ein Haus mit Garten, Humboldtstraße, habe für 33,000 L. bei 5000 L. Anzahlung und 2300 L. Rietbertrag zu verkaufen.

**G. Rosenbaum**, Alexanderstraße 19 part.

Ein solid geb. Zinshaus in Plagwitz, an der Pferdebahn, mit Laden u. Büchlein, für 10500 L. bei 2000 L. Anz. zu verl. Hypothek gut. Adr. unter K. II 20. Expedition dieses Blattes.

Ein größeres Hausgrundstück mit Baumplatz an der Gerber- u. Blücherstraße ist unter leichten Bedingungen zu verkaufen durch Dr. Friederici. In der Bleiche 6.

Wegzugshalter beachtigte ich mein in der Westvorstadt gelegenes Hausgrundstück mit 5000 L. Anzahlung zu verkaufen und wollen Räuber gef. ihre Adr. unter K. O. 350 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Haus-Verkauf.

Das mir gehörige, Hallische Straße Nr. 128 gelegene frühere Biegelhaus will ich verkaufen. Dasselbe kann sofort bezogen werden.

**Göhlis.** **Eduard Brandt**, Wöderstraße Nr. 23.

1 Cottagehaus, an Pferdeb., ist mit 6000 L. Anz. zu verl. Hyp. fest. Gutstrich 197, II.

Ein flottes Fabrikgeschäft, welches patentete Artikel fertigt und eine große Zukunft hat, ist mit 5000 L. zu übernehmen.

Offerten sub T. A. 15 postlagernd Leipzig.

**Geschäfts-Verkauf.**

Ein flottes, in der besten Geschäftslage gelegenes

**Materialwaren- u. Spirituosen-Geschäft** mit guter Landländlichkeit in einer lebhaften Stadt Thüringen mit mehreren Wohnen, ist preiswert zu verkaufen. Nur reelle Geschäftskäufer wollen sich melden.

Zu erfragen bei den Herren

**Teuscher & Vollmer** in Halle a/S.

Ein in der Eisen- u. Colonialwaren-Branche routinierter Kaufmann mit ca. 3000 L. Vermögen kann ein derartiges Geschäft sofort übernehmen.

Concurrent in einem Bezirk von 15,000 Seelen in letzterer Branche nicht vorhanden. Offerten unter E. 47 an die Expedition dieses Blattes.

Ein in bester Geschäftslage von Halle a/S. befindendes Kaufamt, Woll-, Weiß- u. Schuhwaren-Geschäft ist, da sich Inhaberin verheiratet, sofort sehr billig zu verkaufen. Gef. Offerten sub G. H. 500 postlagernd Halle a/S. erbeten.











**Stube zu vermieten**, 13 1/2 M., sep., H. u. Schl., Garten, Koenigstr. 26, III. r., Waldstraßenseite. Zu verm. an 1 od. 2 Herren eine möbl. Stube Überhardstrasse 3, 4 Treppen rechts b. Wittmann. Zu verm. ist sof. od. spät. 1 g. möbl. Stübchen sep. Ging. S. u. Höschl., Reudn. Str. 1b, I. r. **Zu vermieten** sind 3 sein möbl. Zimmer, Gaal. u. Hausschl. Berliner Straße 2, III. links. 1 mbl. St. m. Schlaf., S. u. Höschl., ist an 1 ans. Herrn billig zu verm. Kl. Feuerbergasse 8, II. Eine fr. Stube, sep., ohne Möbel ist zu verm. Readnitzstr. Nr. 18, 3. Etage.

**Zu vermieten**'n ein frdl. Zimmer, billig, nahe der Anatomie Carolinenstr. 20 b, 2 Treppen. **Bermietung**, Freundl. ungenierte Zimmer, Adressen erbeten Neumarkt 15, 2 Treppen links. **Zu vermieten** eine freundl. Stube mit Gaal. und Hausschl. Brandweg 22, II. links. Ein fr. Zimmer, sep. u. ung., Gl. u. Hausschl., Alexanderstr. 28, 1. Etage. Ein frdl. möbl. Zimmer, separat, ist an 1 ans. Herrn zu verm. Readnitz, Grenzstr. 8 bei Geidel. Reichstrasse Nr. 3, 2 Treppen zwei Stuben zu vermieten. Ein ungeniertes Zimmer ist sof. oder später zu verm. Rennstädter Steinweg 72, Hinterg. II. r. Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube mit Matratzenb., S. u. Höschl., Elsterstr. 30, 3 Et. r. **Grimma'sche Straße A** in 1. u. 2. Etage sind Zimmer sofort zu vermieten. Zwei gut meubl. Zimmer mit Clavier sind sofort zu vermieten Petersstraße 14, 2 Etage. Sofort zu vermieten ein großes unmöbliertes Zimmer Klosterstraße 13, 3. Etage rechts. Ein gut möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten Brüderstraße 12, II. links. Königstr. 9, II. ist 1 Et. mbl. Stube an einen soliden Herrn zu vermieten. **Turnerstraße 9 e.**, 3. Etage links ein gut meubl.tes Zimmer zu vermieten. Ein fr. Stübchen mit Pension ist billig zu vermieten Hamboldtstraße 12, Gartenweg 1. Et. Ein schönes meubl. Zimmer für Herren sofort zu vermieten Hainstr. 24, vorn 3 Et. I. Kolpke. Eine Stube mit Kochsof. und eine Schlafliege sind zu vermieten Blücherstraße 33, hint. IV. I. **Zu vermieten** sof. sein möbl. Zimmer, S. u. Hausschl. Gedenkstraße 8, 2. Etage rechts. Gr. u. H. Stube, mbl. Gr. Windmühlenstr. 10, III. 1 mbl. Stube mit S. u. Höschl. Nordstr. 32 Tr. B. I. Zu d. 1 eins. Sib. an 1 H. Petersstr. 35, H. I. III. Stübchen für Mädchen zu verm. Nicolaistr. 38, IV. Möblierte Stube f. H. Petersteinweg 7, 3 Et. Zu verm. 1 fr. Zimmer, 4 od. mon. Brühl 6, II. 1 Stube oder 2 Schlaf. bill. Blücherstr. 13, IV. Zu vermieten meubl. Stube Thomasg. 3, III. Zu verm. meubl. Stube Uferstraße 9, 3. Et. r. **Möblierte Zimmer Petersstraße 20, II.** Eine möbl. Stube Blücherstr. 8, Hintergeb. I. r. 1 g. mbl. Zimmer z. verm. Kl. Fleischberg 27, III. I. Eine möbl. Stube zu verm. Weißstraße 26, III. Eine Stube zu verm. Sidonienstraße 50, IV. r. Eine Stube zu vermieten Körnerstraße 13, III. I. 1 fr. möbl. Stube bill. an 1 Dame Zimmerstr. 2, III. I. **Frdl. Stube Hohe Straße 33b, IV. r.** Meubl. Stube f. H. Gartenaufl. Schönberg 9, III. 1 möbl. Stube f. H. od. D. Bräuer Str. 19c, III. 2 Zimmer, 1 Gab. gleich bei Emilienstr. 7, II. 11. St. m. Kochof. 1 Maij zu verm. Weißstr. 51, IV. r. **Frdl. Stüb. f. 1–2 Hrn. Waisenhausstr. 3, H. II. I.** Zu vermieten eine Stube als Schlafliege für Herren. Neumarkt Nr. 40, 4 Treppen. Ein frndl. Stübchen vorab ist als Schlafliege an Herren zu vermieten Ritterstraße 27, 3. Et. Keine Schlafliege billig Schleiterstr. 10, III. r. Möbl. Stube als Schlafliege Weißstr. 50, H. III. r. Schlafliege f. H. in möbl. St. Sternwartestr. 14a, IV. Schlafliegen für 2 ans. Hrn. Magazingasse 6, III. Aufl. Schlafliegen f. H. Alexanderstr. 15, Hof III. Ansändige Schlafliege für 2 H. Lange Str. 19, III. Freundl. Schlafliege f. H. Petersteinweg 7, 3 Et. Frdl. meubl. Stube f. H. Schlafliege Kl. Fleischberg 29 III. Möbl. St. als Schlafliege f. H. Schönberg 4, H. III. I. Eine Schlafliege Hospitalstraße Nr. 9, Hof 2 Et. 1 bill. Schlafliege f. H. Johannesg. 11, Hinterh. I. Billigste gute Schlafliege Weißstr. 51, III. a. Schl. Freundl. Schlafliegen Sophienstr. 19b, H. III. I. Heizb. St. a. Schl. f. 1 H. Lange Str. 7, III. r. Schlafliege mit Küchenstr. W 2 Kl. Nordstr. 13, 4 Et. Billige Schlafliege für H. Sophienstr. 38, II. r. 2 Schlafliege f. H. Hohe Straße 2, Hof 2 Et. 1. Frdl. Schlafliege zu verm. Kohlenstr. 7, H. H. III. I. Schlafliegen offen Überhardstraße 1, 4 Et. r. Fr. Stube als Schlafliege Kl. Fleischberg 11, III. ob. Schlafliege f. W. H. u. S. Sophienstr. 37, 4 Et. r. Billige Schlafliege Gedenkstraße 7b, III. links. 1 frdl. Schlafliege Sternwartestr. 18c, IV. links. 1 Schlafliege f. H. Humboldtstr. 81, Hof I. II. 2 Schlafliegen zur Herren. Hainstraße 3, Hof I.

Frdl. möbl. Schlafliegen f. H. Turnerstr. 8b, IV. **Schlafliege**, sein Hohe Straße 17, I. rechts. Offen 1 freundl. Schlafliege. Mendritz, Leipziger Straße Nr. 18, partie. Offen ist eine Stube u. Kammer als Schlafliege für 2 Herren Breitengäßchen Nr. 6, 2. Etage. Offen ist in einer freundl. Stube eine Schlafliege Brühl 3/4, Treppe B 4. Etage links. Offen 2 Schlafliegen in einer fr. Stube vorab, sep. Ging. St. u. Höschl., Körnerstr. 13, 4 Et. r. Off. Schlafliege wechselt in S. u. Höschl. Neukirch. 35, IV. Offen 1 Schlafliege Petersstr. 20, H. II. Rotter. Offen fr. sep. Schlafliege Gedenkstraße 4, 3. Et. r. Offen 2 Schlafliege Reichstr. 20 u. 21, 3 Et. r. Offen fr. Schlafliege f. sol. Mädchen Emilienstr. 21, IV. **Offen 2 Schlafliege**, f. Herren Antonstr. 19, I. r. Offen 1 fr. Schlafliege Querstraße 2, 2. Et. I. Offen 2 fr. Schlafliegen Weltstr. 50, Hof I. r. Offen 3 Schlafliegen f. H. Johannestr. 21, r. III. Offen 1 fr. Stube, Pr. 1. 50,- Bayer. Str. 6f, IV. I. Off. 1 Schlafliege f. W. Gr. Windmühlenstr. 30, H. IV. Offen Schlafliege f. H. Schleiterstr. 12, vbb. III. r. Offen Schlafliegen f. H. Centralstr. 13, IV. Franken Offen 2 Schlafliegen Sternwartestr. 14, H. I. IV. Ein Reisender, der viel auf Reisen ist, sucht einen Teilnehmer zu einem gut möblierten Zimmer, monatl. 10 M. Waisenhausstraße 38, 4. Et. Teilnehmer ges. zu 1 möbl. Stube Neukirchhof 3. Teilnehmer ges. 1 mbl. St. Sternwartestr. 39, IV. **Pensionnaire**, Schüler oder angehende Kaufleute finden Tauchaer Straße 7, 1. Etage in anständiger Familie nach Nebenkunst gute Aufnahme. **Pension f. 1 Schüler od. Lehrling ossr.** für monatlich 60 M. incl. avarter Stube. Näh. sub W. R. ff 58, postag. Leipzig. Zu vergeben gute Pension in gebildeter Familie. Salomonstraße Nr. 19. Zu vergeben gute Pension in f. Familie Gr. Windmühlenstraße 8 u. 9, I. **Pension**, für kleine und größere Gesellschaften passend, sind noch für einige Abende frei. f. vier & 13 J. im Gasthaus zum Thüringer Hof. **G. Grimpé**. Ein Gesellschaftszimmer, 60 bis 80 Personen fassen, in noch einige Tage frei im Restaurant zur Thalia. Ein Gesellschaftszimmer, 20–25 Mann, ist einige Tage frei. Katharinenstraße Nr. 10. **Bürgergarten, Brüderstraße Nr. 9.** Auf meiner Marmor-Regelbahn sind noch einige Tage frei. **Fr. Lohse.** Nicht junge Leute suchen Regelbahn. Off. unter M. 5 bei O. Clemm. **C. Sch. Heute 8 Uhr.**

**Gesellschafts-Halle**, Mittelstraße Nr. 9, Heute Donnerstag von 8 Uhr an Flügelfranzchen. E. Matthes. **Roniger's Concert-Halle**, 1–2 Raangebäude 1–2. Heute Donnerstag den 26. April 1877. 9. **Gästspiel** der deutsch. Chörelsängerin **Fräulein Paula Höfer**, vom Thalia-Theater in Röhl. **Gästspiel** des berühmten Prestidigitators Herrn François Heberte vom Volk's-Valeit zu Amsterdam, Austritt der Concert- u. Chorist-Sängerin **Mlle. Florine Baxern**, der Soubrette- und Chörelsängerinnen f. Grethe u. Marie Contrelly, des Sängers- und Charakter-Komitees Herrn Franz Grossmann sowie des gesamten Künstlerpersonals. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 M. H. Pl. 75 M. Robert Roniger.

**Heute Concert und Vorträge** der Familie Stähnisch. Austritt der Chörel-Sängerinnen Fräulein Anna, Juliette u. Marie, sowie der Charakter-Komitee Gustav u. Emily. Anf. 8 Uhr. Ed. Thoss, Kohlenstr. 11, gegenüber d. Abgangsh. d. W. St.-B. Schlafliegen mit Küchenstr. W 2 Kl. Nordstr. 13, 4 Et. Billige Schlafliegen für H. Sophienstr. 38, II. r. 2 Schlafliege f. H. Hohe Straße 2, Hof 2 Et. 1. Frdl. Schlafliegen zu verm. Kohlenstr. 7, H. H. III. I. Schlafliegen offen Überhardstraße 1, 4 Et. r. Fr. Stube als Schlafliege Kl. Fleischberg 11, III. ob. Schlafliege f. W. H. u. S. Sophienstr. 37, 4 Et. r. Billige Schlafliegen Gedenkstraße 7b, III. links. 1 frdl. Schlafliege Sternwartestr. 18c, IV. links. 1 Schlafliege f. H. Humboldtstr. 81, Hof I. II. 2 Schlafliegen zur Herren. Hainstraße 3, Hof I.

## Café Victoria

6 Markt 6.  
Heute und folgende Tage  
**Concert und Vorträge**

von neu engagierten Mitgliedern.  
Austritt der Concertsängerin f. H. u. Berg, der Soubrette f. Clara, der dänisch schwed. Sängerin f. Nilsson, der Couplet-Sängerin f. Amanda, des Gesangs Komitee Herrn Lachmann.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 M. E. Lötel.

Schulstrasse 9, an der Promenade.

### Café Merkur.

Die wichtigsten deutschen, engl., französ. russischen und polnischen Zeitungen.  
Vorzugl. Conditoreiwaaren und Getränke.

### 2 Billards.

W. Rühlemann.

**Hilse's Restaurant,**  
13. Königsplatz 13.  
Austritt der beliebten Contratenorin Fräulein Rosa, der Cölln. u. Viedersängerin f. Bertha Mayer und Fräulein Wilhelmi, der Couplet-Sängerin Fräulein Helene, sowie des gesamten Künstlerpersonals.

Anfang 4 Uhr.  
Täglich während der Messe  
**Concert der Sängergesellschaft Iser** unter Mitwirkung des beliebten Charakter-Komitees Hugo Bank.  
Täglich neues Programm.

**Restaurant Deutschland**, Große Windmühlenstraße 46.  
Heute **Concert und Vorträge** von der Damen-Capelle des Hn. Rosenthal. Anfang 6 Uhr.  
NB. Früher im Strohsaal.

**Restaurant von F. W. Busch**, Schloßstraße 13 b.  
Heute und folgende Tage **Concert u. Vorträge** der Damen-Capelle aus dem Erzgebirge. — NB. Bayerisch und Lagerbier ff.

**Restaurant zum Kladderadatsch**, Königsplatz Nr. 18.  
Heute **Concert und Vorträge**.

**Echter Bayer. Schankbier** und letztes Riebeck'sches Bockbierfest, verbunden mit

**Militair-Concert**, **Militair-Frei-Concert**, **Militair-Concert**, Sonnabend den 28. ds. Anfang Abends 8 Uhr, Neukirchhof 10, Goldenes Weinsch. Arnold's Restaurant, Sternwartestr. Nr. 7 Heute Schlachtfest.

Restaurant zum Kladderadatsch, Königsplatz Nr. 18. Heute **Concert und Vorträge**.

**Universitätskeller**, C. Renker, vorm. C. F. Schatz, Ritterstr. 43.

**Mittagstisch im Abonnement** von 12–1 Uhr, bestehend in Suppe, 1/2 Portionen und Käse. Vorzügliche Biere, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tagezeit. Ein großes Gesellschaftszimmer ist für einige Tage in der Woche zu vergeben.

## Zum Stadtgarten.

Klostergasse 11. Große elegante rauschfreie Lokalitäten. Mittagstisch Suppe und 1/2 Portionen. Abends reichhaltige Speisekarte. Bayerisch und böhmisch Bier vorzüglich. F. C. Träger.

**Zum Kloster**, Wein-Restaurant und Frühstückstube, Klostergasse Nr. 15, 1. Etage.

Dejeuner-, Diner- und Souper-, sowie sein in vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement. Gute rein gehaltene Weine.

Angenehmer Aufenthalt in rauschfreien Localen.

empfiehlt Mittagstisch, gut und häufig. Biere ganz vorzüglich.

heute ab empfiehlt das allgemein anerkannt gute Stammtischbrot und Stammbrot.

1. Etage 8 Billards.

**Burgkeller** empfiehlt Mittagstisch, gut und häufig. Biere ganz vorzüglich.

heute ab empfiehlt das allgemein anerkannt gute Stammtischbrot.

Stadt Gotha. Heute Abend Erbsuppe mit Schweinsohnen.

u. gespickten Kalbsrücken mit saurer Sahne. Mittagstisch 1/2 Portionen 90 M. im Abonnement. Täglich Stammbrot, Bayerisch und böhmisch Bier ff. Auch viele Separatezimmer mit Pianino zur gel. Benutzung. J. Helmke.

**Restaurant Wachsmuth**, 22. Katharinenstraße 22.

Heute Abend Erbsen-Suppe mit Schweinsohnen, reichhaltige Speisekarte, ff. Bayerisch und Lagerbier. NB. Täglich amerikanisch guten Mittagstisch von 12–2 Uhr.

**Sophien-Bad-Restaurant** empfiehlt heute Abend Rostart-Suppe, täglich Mittagstisch, Suppe mit 1/2 Port. 75 M.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 116.

Donnerstag den 26. April 1877.

71. Jahrgang.

## Schützenhaus. Einladung zum Sommer - Abonnement.

Die zahlreiche Beteiligung und freundliche Anerkennung, deren sich meine Abonnemente bisher seitens des geirten Leipziger Publicums zu erfreuen hatten, haben mir die schmeichelhafte Ueberzeugung gegeben, dass mein Etablissement als **Sammelpunkt** der **guten Gesellschaft** durch seine Annehmlichkeiten und bequeme Lage sich die allgemeine Gunst erworben hat, und darf ich somit hoffen, auch dies Jahr mit meiner Einladung willkommen geheissen zu werden.

Die Garten-Anlagen sind durch diese Effekte wieder verschönert und gewähren den Erholung Suchenden durch den sich immer üppiger entfaltenden Baumwuchs und Blumenflor Erfrischung und staubfrei Aufenthalt.

Während des diesjährigen Sommers sollen wieder von **Mitte Mai bis Mitte September** täglich (einzelne wenige Tage zum Zwecke grosser Festlichkeiten geschlossener Kreise aufgehobenes Abonnement vorbehalten) **Concerte** bei festlicher Beleuchtung der Gärten abfinden und zwar abwechselnd von der Hanscapelle des Herrn Dir. **Büchner**, von den Musikchören des **106. und 107. Regiments** unter Leitung der Herren Capellmeister **Berndt** und **Walther** und anderen renommierten Militair-Capellen. Sonntags werden stets zwei Musikchöre spielen und soll dem musikliebenden Publicum durch **grossartige** und **gediegene** Aufführungen besonders Rechnung getragen werden. Um den geehrten Abonnenten bei der diesjährigen spät beginnenden Saison die gewohnte Zahl von Concerten, sowie stets neue Vergnügungen bieten zu können, sollen die Abonnement-Concerte **sich** während der Messe beginnen. Außerdem soll nicht nur das stets mit Beifall aufgenommene **große Sommerfest mit Nachmittag- und Abend-Concert, Prämienspielen und Belustigungen für Kinder und Erwachsene** wiederholt, sondern es sollen **mehrere derartige Feste an patriotischen Feiertagen** angelegt werden.

Das diesjährige Sommer Abonnement kostet wie früher für **einen Herrn** 5 Mark (grüne Karte), **eine Dame** 4 - (rote -), **ein Kind** 2 - (weiße -).

für **jede Familie** inel. Eltern und Kinder über 6 Jahre, mit Ausschluss erwachsener Söhne und verheiratheter Töchter **10 Mark** (blaue Karte).

Der Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten ist in der Regel 75 Pf., bei Doppel-Concerten und Vorstellungen 1 Mark.

Zu Concerten mit aufgehobenem Abonnement, bei denen Abonnenten Vorzugspreise geniesen, soll dies Jahr nur einer der beiden Gästen benutzt werden, während stets der andere für die Abonnenten ohne Nachzahlung reservirt bleibt.

Abonnenten haben **auch**, wenn kein Concert stattfindet (Privatfeste ausgenommen), zu jeder Tageszeit freien Zutritt zu den Gärten des Schützenhauses.

Ich empfehle die Annoncen in den Tagesblättern, sowie die Abonnement-Bedingungen auf den Karten einer gef. Beachtung und habe besonders hervor, dass die Controle in Zukunft durch einfache Massregeln bedeutend erleichtert ist und die gehirten Abonnenten dadurch in keiner Weise mehr belästigt werden.

Gehirte Familien und Gesellschaften mache auf die Corps und reservirten Zimmer zum Soupern, sowie auf die Annehmlichkeit, bei günstigem Wetter im Freien speisen zu können, aufmerksam und werde stets bemüht sein, nicht nur den Ruf meines Restaurants zu wahren, sondern auch alle noch vorzuftindenden Mängel zu beseitigen und möglichst den Confort herzustellen.

Die Abonnement-Karten werden von heute ab im Contor des Schützenhauses verkauft.

**C. Hoffmann,**  
Königl. Hofrestaurant.

## Schützenhaus.

### Heute Abonnement-Concert mit Vorstellungen.

In den Sälen: Hansorchester der Herren Capellmeister Büchner und Huber.  
**Aufreten des gesamten Künstlerpersonals.**  
Geschwister Spira, Spanische Glocken-Virtuosen. Mr. Tom Merry, Schnellzeichner. Otto Bale Truppe, Jongleure und Velocipedisten mit dem dressirten Affen u. der Tanze. Turner-Gesellschaft Davene-Onzalo mit 4 Damen. Soloänzerinnen Fräulein Pollack, Grahn und Lembke. Fräulein Victorine Kreutl, Soubrette. Leipziger Sänger-Gesellschaft Herren Metz, Neumann, Ascher, Schreyer u. Maass. Dreifache Wunder-Fontaine mit lebenden Gruppen und elektrischen Beleuchtungs-effecten, ausgeführt von Herrn Prof. Wheeler.

Im Trianon-Theater am 10 Uhr:

**Natifiza,**

gesunde parodistische Ausstattungsposse mit Gesang, Tanz, Evolutionen und komischen Schattenspielen in 2 Aufzügen von Ed. Lindauer, Berlin. Musik-Arrangement von Emil Neumann. Neue brillante Costume von H. Semmler. Ort der Handlung: russisch-türkischer Kriegsschauplatz. Zeit: die Gegenwart.

In den Gärten: Festliche Beleuchtung u. Alpenglocken, bei günstiger Witterung 12,000 Flammen. Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintrittskarten abgenommen, sowie numerierte Plätze und Logen verkauft im Contor, Erdgeschoss links.

**Eintrittspreis die Person 1 Mark.** Anfang 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. Mit Annahme der gedeckten Tische wird auch im großen Saale Bier verabreicht.

**Saison-Abonnementkarten für einen Herrn 5 Mark, eine Dame 4 Mark, ein Kind 2 Mark und jede Familie 10 Mark** sind im Contor des Schützenhauses zu haben.

Älteres die Programme.

**C. Hoffmann, königl. Hofrestaurant.**

## Skating Rink

Pfaffendorfer Hof. (H. 31828.)

Täglich geöffnet. Von 4 bis Abends 11 Uhr Concert.

Neue Rollschuhe (billiges Abonnement).

Eintritt 30 Pf.

## Cagliostro-Theater von E. Basch.

Königplatz — Leipzig.

Heute Donnerstag den 26. April sowie alle folgenden Tage  
2 Vorstellungen in der Physik, Magie, Optik, Hydraulik und Geister-Erscheinungen. Gedenktag 3 Uhr. Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr, der 2. 7 1/2 Uhr. In der Nachmittagsvorstellung zahlen Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

E. Basch, Director.

## Central-Halle.

Täglich während der Oster-Messe:

### Grosses Concert und Internationale Kunst-Vorstellung.

**Signor Pietro Armanini**, Professor de la Scala de Milano u. Mandolinen-Virtuosen, sowie der Gitarristin **Signora Armanini**.

**Aufreten der:**

**Familie Elbin aus London** (4 Personen).

**Gymnastik.** — Die Familie Elbin wurde am 25. Januar 1876 von St. Majestät dem Kaiser von Russland wegen ihrer ausgezeichneten Leistungen zu Hoffänstern ernannt, Mr. Elbin besitz darüber das Kaiserlich Russische Diplom.

**der Original-Japanerin Miss Torra.**

Dieselbe besteht ein vom Zuboden zur Decke sehr hoch gespanntes Thurmseil. — Eine hier noch nie gesehene, unglaubliche Kunstleistung.

**der Italienischen Concertisten Les Ocarins** (7 Personen).

Diese Concert Gesellschaft in ihrer malerischen Bergtracht der Apenninen leistet mit ihren Instrumenten von Stein (**Ocarin**) im Vortrag von Concert-Pièces wirklich Stimmenerregendes. Es ist dies ein vollkommen neuer besonderer Kunstschatz.

**die Beweissche des Vogelstimmen Mr. Semels** (Vogel-Imitator) mit seinen dreschten Vogeln. Eine hier ebenfalls neue, höchst originelle, großartige Sensationsnummer,

**der Solotänzerinnen Fr. Clairmont, Fr. Meiss und Fr. Alfonso.**

Drei jugendlich hübsche Ercheinungen aus ausgezeichneten Tänzerinnen.

Außerdem:

**Concert der Capelle des Hauses unter Leitung des Musikdirectors Org. Matthes.**

Ich erlaube mir noch zu bemerken, dass es mir gelungen ist, ein Röntgen-Ensemble zu gewinnen, welches durch seine neuen überzährenden Leistungen Alles bis jetzt Dagewesene weit übertreffen wird.

Anfang 8 Uhr. Gedenktag 7 Uhr. Entrée 1.- M. Bernhardt.

NB. Außer einigen reservirten Tischen wird auch im Großen Saale Bayerisches und Böhmisches Bier verabreicht.

### Die Masse muss es bringen! Grösste Menagerie der Welt R. Daggesell.

#### Dank

für das mir seit Jahren zu Theil gewordene Wohlwollen und werde wohl niemals wieder die Ehre haben, mit meinem Unternehmen das mir so lieb gewordene Leipzig zu besuchen. Gedachte Beziehungen haben mich veranlaßt, die Eintrittspreise zu ermäßigen.

1. Platz 1 Mark, 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 30 Pf.

**Vorstellung der Löwenbraut Miss Cora u. Mr. Jon.**

Nachmittags 4, Abends 6 und 8 Uhr.

## Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage **grosses Concert** von der beliebten **Tyroler-Familie Pitzinger.** Anfang 8 Uhr. Entrée 40 Pf. Robert Börner.

## Bonorand.

Heute Donnerstag den 26. April

### Grosses Concert

von der Capelle des R. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107, unter Direction des Musikdirectors Walther.

Orchester 56 Mann.

1. Theil: Militärmusik. — 2. Theil: Streichmusik.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entrée 50 Pf.

NB. Abonnement-Billets 10 Stück für 3 L. sind an der Kasse zu haben.

Zur Aufführung kommt v. A. für Streichmusik:

1. Ouverture zu „Oberon“ von Weber. 2. Concert für 3 Jagots von Beethoven, vorgetragen von den Herren Wiegand, Schintler und Köppen. 3. Finale aus „Don Juan“ von Mozart.

Walther.

## Hôtel de Pologne.

Im oberen grossen Saale.

Donnerstag den 26. April, letzte Woche,

### Grosses Concert

der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger, Herren Heinig, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Below und Hanke.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

### Weinstube mit Restaurant

im goldenen Elefanten, Daimstraße 23, gegenüber dem Hôtel de Pologne.

Heute Abend 8 Uhr

Gesangs-Vorträge

der Gesellschaft des Dir. Gilberoth aus Hamburg.

### Esterhazy-Keller.

Heute und folgende Abende Concert der Damen-Couplet-Sänger-Gesellschaft „Christoph“ aus Berlin, bestehend aus 8 Personen.

Anfang 7 1/2 Uhr.

### Italienischer Garten.

Morgen Freitag Schlachtfest.

G. Hohmann.

# Hôtel Stadt Naumburg

Gohlis.  
Heute Donnerstag  
**Grosser Gesellschafts-Ball.**

Es laden ergebnst ein  
Der Vorstand.

**Marien-Garten, Carlstrasse.**  
Heute Schlachtfest.  
Franz Schröter.

**Thieme'sche Brauerei.**  
Heute Schlachtfest. Biere f.  
F. Träger.

**Gohliser Mühle.**  
Heute Schlachtfest.  
NB. Sonntag den 29. April Schweinsauskugeln  
**Geuthner's Restaurant, Schloßgasse Nr. 3.**  
Heute großes Schlachtfest, von früh 9 Uhr Weltfleisch, Mittag und Abend frische Wurst und Bratwurst. Bier vorzüglich.  
**Lauren Rinderbraten mit Thür. Klößen**  
empfiehlt heute Abend Tharandt, Peterstraße Nr. 22.

**Restaurant zur Thalia**  
hält seine Localitäten bestens empfohlen. Heute Abend Karpfen polnisch und blau. Ergebnst C. Dennhardt.

**Hilse's Restaurant.**  
13. Königplatz 13.  
Heute Schweinstücken mit Klößen. Reichhaltige Spezialarie zu jeder Tagezeit — Mittagstisch vorzügl. Suppe 75 Pf. Port 75 Pf. Lagerbier v. Niedel & Co. Coburger Aktienbier.  
**Nicolaistr. 6. Gambrinus-Halle** Nicolaistr. 6.  
Heute Abend Schweinsköch'n. J. Herrmann.  
Verloren eine goldene Uhr mit kurzer Kette und schwarzem Medaillon von der Dorotheistraße bis zum Neuen Theater. Gegen gute Belohnung abzu lieben Inselstraße Nr. 14, 3 Tr. rechts.  
Verloren ein Medaillon u. ein Hörnchenschüsschen der Johannisgasse b-h Burgstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Mitterstraße 37, parti.  
Verloren wurde ein Ring. O. R. gravirt Da der selbe ein Andenken ist, so erhält der Finder bei Abgabe desselben eine gute Belohnung Pleißengasse Nr. 2.

**Berloren**  
auf dem Wege von Leipzig nach Egelshof ein mit rotem Tuch übergehängtes Leder-Gürtel mit Verlorenstück, drei Schlüssel enthaltend.  
Der Finder wird gebeten dasselbe gegen Belohnung Tauchaer Str. 27 bei H. Heinig abzug.  
Verloren ein br. Wascheder Handschuh. Abzugeben gegen Vel. Bahnhofs Str. 8, c. 4 Tr. 1 Seit Regenschirm stehen geb., Augustusplatz, 24. d8. Gegen Vel. abzug. Weststr. 26 part.  
Eine gesetzte Dachschindel entlieg in der Wintergartenstraße. Um gefällige Rückgabe Readnitz, Rathausstraße 25 wird gebeten.

**Ein schwarzer Afsenpinscher**  
ist gelaufen. Gegen Gebühren und Kosten in der Galanterie-Vade auf dem Königsplatz abzuholen. Meinack.

Für die mir bei meinem 50jährigen Berufsjubiläum von so vielen Seiten, von Nah und Fern, bewiesene Theilnahme, Süble ich mich gedrungen, meinen innigsten Dank und hierdurch auszusprechen, namentlich meinen verehrten Herren Prinzipalen, Freiherren von Tauchnitz und dem gesamten Geschäftspersonale, dem Vorstande des Principalvereins, dem Förderverein, der Gesellschaft und dem Gesangverein Typographia, dem Buchdruckerverein, sowie Allen, die mich durch ihre Gläubigkünste oder Geschenk erfreut haben.  
Leipzig, den 25. April 1877.  
Ernst Richter.

**Herzliche Gratulation zur silbernen Hochzeit**  
den lieben Schwiegereltern Herrn und Frau **Germann** aus dem neuen Et. edhof mit dem Wunsche, auch die goldene zu feiern. S. T.  
Mit Beizug der Konferenz in bezeichnete r Weise einverstanden. Röhrlige Briefe Dienstag zur Post.  
Hiermit dankt für Ihre B. — d. Art. Brief Chil. d. 7. oder 28 Anfrage. Wem gehört Nr. 19?  
En Ransdörfer.

**Brief von W. Dr. 30** liegt, bitte um rechtzeitige Abholung.  
Leonore Löhrstraße — Komme Sonnabend. Bitte Brief unter bekannter Adresse. **Henry**.  
Brief unter W.. Ich seit 21/4 postlagernd.  
**Z. N. Sehr billig** habe noch Adressbücher 1876 zu verkaufen. L. Friedrich, Gr. Gleiterberg 3.  
Einen sehr empfehlenswerten  
**Mittagstisch**  
hat man entschieden im "Goldenen Weinhof", Reinthor 10. Dasselbst trinkt man auch das Bayer. Bier ganz ausgezeichnet.

**Aufforderung an sämtl. Droschkenführer!**  
Infolge einer vom hiesigen Droschkenverein im Mai d. J. an den Rath eingereichten Eingabe ist dem Unterzeichneten eine Resolution vom Polizeiamt zu Leipzig zugangen, daß wegen der Durchhaltung des Droschken-Regulatius das hiesige Droschkeninstitut in vielen Besiedlungen noch hinter vielen Städten Deutschlands zurückstehe. Bezüglich dieser Resolution fordert der Vorsteher des Gesamtvorstandes sämtliche Droschkenführer auf, die §§ 6, 10 und 14 streng inne zu halten, denn daß Polizeiamt deutet gleichzeitig in derselben Resolution an, daß vom 1. Mai d. J. ab streng auf den Stationen Revisionen durch ihre Beamten vorgenommen werden sollen.

Es liegt im Interesse des Vereins selbst, daß streng nach dem Droschkenregulatius gehandelt wird. Die Mitglieder des Gesamtvorstandes haben sich zur Pflicht gemacht, alle Zuverhandlungen zu rügeln, und im Wiederholungshalle Anzeige beim unterzeichneten Vorsteher zu machen, damit derselbe statutengemäß das Geeignete verfügen kann.

**Der Vorstand des Droschken-Vereins.**

Süptly.

**Sonntags-Gewerbeschule der Leipziger polytechn. Gesellschaft.**

Die hochgeehrten Behörden Leipzigs, die Gönnern und Freunde der Anstalt, die Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft, die Lehrmeister, Principale und Angehörige unserer Schüler werden zu einem Schulactus — bestehend in Bericht über die Thätigkeit der Sonntags-Gewerbeschule in vergangenen Schuljahren, Ausstellung der Arbeiten der Schüler, Ausübung der Belobungsdecerte um Preisgaben — für

Sonntag, den 29. April d. J., Vormittag 11 Uhr,  
im Saale der 2. Bezirksschule (Fesslingstraße 10)

hierdurch eingeladen. Das Directorium der polytechn. Gesellschaft.

**Bieler'scher Reitverein.**  
Versammlung der Mitglieder heute Abend 8 Uhr.  
Local: Grüner Baum.  
Tageordnung: Beratung der Statuten.  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein.**  
Heute Abend Versammlung im großen Saale des Vereinshauses (Schloßgasse Nr. 10)

Tageordnung: Vortrag des Herrn G. Locella, Lehrer der italienischen Sprache und Literatur, über: „Dante, Boccaccio, Petrarcha als Begründer der italienischen National-Literatur.“

Gäste werden willkommen sein.

**Der Vorstand.**

**Palme.** Sonntag den 29. April Theaterabend und Ball im Blühergarten zu Gohlis (Theater am Blühergarten). Ohne Einladungsfeste kein Zutritt. Anfang 6 Uhr. Concert von 5 Uhr an. D. V.

Heute sechs 8½ Uhr wurden durch die Gedan eines muntern Wölkchens erfreut. Leipzig, den 25. April 1877.

**Adolph Heym** und Frau.

Am 24. d. W. entschloß sanft nach langen schweren Leiden unser guter Sohn und Sohn Herr Gottfried Franz Burkhardt, Bürger und Gutsmuttermeister.

Um fülls Kleid bitten die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 27. d. M. früh 8 Uhr vom Trauerhause Elsterstr. 8 statt.

**Todes-Anzeige.**

Allen Collegen, Freunden und Bekannten zu traurigen Nachricht, daß unser lieber Bruder, der schriftstellerische Eduard Herrmann Bischof, sanft entschlafens ist.

Thionberg, den 21. April 1877.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Die Beerdigung findet Freitag den 27. d. M. Nachmittag 5 Uhr vom städtischen Krankenhaus ab statt.

Heute Nacht 1½ 1 Uhr entschloß sanft und rasch nach langen Leiden unser guter Mann, Vater, Schwieger, Groß- und Urgroßvater Carl August Hirsch.

**Carl Ferdinand Stein.** Der Vorstand.

Allen Collegen, Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen.

Leipzig, d. 25. April 1877.

**Die tiefrauernden Hinterlassenen.**

Die Beerdigung findet Sonnabend den 25. Apr. Nachmittag 3 Uhr statt.

Gestern seßt 1½ 1 Uhr starb nach langen Leiden unser guter Mann, Vater, Schwieger, Groß- und Urgroßvater Carl August Hirsch.

Die Beilehrenden Verwandten u. Bekannten mit der Bitte um fülls Kleid.

Leipzig, am 26. April 1877.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Seit gestern 1½ 1 Uhr entschloß sich nach langer Leiden unser guter Mann, Vater, Schwieger, Groß- und Urgroßvater Carl August Hirsch.

Die Beilehrenden Verwandten u. Bekannten mit der Bitte um fülls Kleid.

Leipzig, am 26. April 1877.

**Wilhelm Koch**

im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Für die uns beim Tode unserer guten Mutter und Großmutter dargebrachten vielen Liebesbeweise sprechen wir hierdurch unsern herzlichen Dank an.

**Hedwig verw. Moninger**

nebst Kindern.

Für die vielen Beweise bedeckter Theilnahme bei dem Verlust meines lieben Mannes sage ich allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank. Dies wie auch dem gebr. Dr. Pastor Lindau für seine trostenden Worte am Grabe.

**Anna verw. Schäfer**



Der unterzeichnete Verein heißt seinen alten Herren und Freunden hierdurch mit, daß Freitag den 27. April seine Abschiedskneipe statt finden wird.  
Der Universitätssängerverein zu St Pauli.  
Arthur Sachse, caad. med., Secretair.

## Familien-Nachrichten.

Gestorben: Herr Kaufmann Sophie Bläßlraut in Pies mit Frau Karoline verm. Schlippsius dagegen, Herr Kaufmann Friederich Weber in Zittau mit Hilfe eines Döring in Hohenberg, Herr Hermann Suder in Böhmisch mit Hilfe der Helene Schäfer in Dreiecksham.

Bernahlt: Herr Bruno Klette in Dresden mit Hilfe der Barbara Anna und Wilhelmus dagegen, Herr Franz Weißauer in Dresden mit Hilfe der Manni Küller dagegen, Herr Carl Engelhardt Inspector Otto Böhme in Chemnitz mit Hilfe der Marie Richter in Dresden, Herr Karl Dölling in Chemnitz mit Hilfe der Ernestine Ritter dagegen, Herr Adolf Gläser in Chemnitz mit Hilfe des Vossel dagegen, Herr Albert Piegold in Annaberg mit Hilfe der Helene Hermansdorfer dagegen, Herr Hugo von König in Zittau mit Hilfe der Martha Dösch dagegen, Herr Gerichtsdirektor Oscar Lohmann in Chemnitz mit Hilfe der Marie Kaiser in Wildenthal.

Geboren: Herr Paul Wolf in Plauen i. S. ein Sohn, Herr Ed. Goldbach in Hohenberg ein Sohn, Herrn A. Döring's in Klingenstein a. E. ein Sohn, Herrn Oscar Günzler in Dresden ein Sohn, Herrn Ernst Weißauer in Dresden eine Tochter, Herrn Dr. Johannes Schäfer in Dresden ein Sohn, Herrn Klemm in Dresden ein Sohn, Herrn Emil Möller in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herr Friedrich Wölfel Wohlisch in Meissen, Frau Wilhelmine Villigk geb. Walther in Königswiesen, Frau Amalie Staats geb. Schlauch in Freiberg, Herr Stadtbrennmeister Thüner in Freibergsdorf, Frau Amalie Herzka Bräuer geb. Schwartz in Freiberg, Frau Juliane Friederike verm. Höyer in Meißen, Herr Bernhard Schröder's in Leisnig Sohn Bernhard Emil, Herrn Schröder Johann Gottlob Krause in Oschatz, Frau Wilhelmine verm. Richter aus Ritterg. Hammewig in Loschwitz, Herr Produktionsmeister Johann Traxel in Dresden, Frau Rosalie verm. Müller geb. Jacoby in Dresden, Frau Johanna Sophie Wienke geb. Wolf in Dresden, Herr Max Liebeschütz in Radebeul, Herr Sommermeister C. H. Martin's jun. in Schleizheim Sohn Edwin, Frau Ida Gräßle geb. Pfeiffer in Radeburg Sohn Franz Edmann's in Freiberg Sohn Adolf, Frau Helene Bauer geb. Scheffig in Rittergut Schleizheim.

Die städtische Waisenpflege zu Leipzig im Jahre 1876

erfreute sich auf 380 Kinder (24 mehr als im Jahre 1875), 197 Knaben, 183 Mädchen. Am letzten December 1875 befanden sich nämlich 260 Kinder, 131 Knaben, 129 Mädchen in öffentlicher Waisenversorgung (siehe Nr. 39 dieses Blattes v. J. 1876), im Jahre 1876 kamen 120 Kinder, 61 Knaben, 59 Mädchen dazu (14 Kinder mehr als 1875), 75 über, 32 Knaben, 43 Mädchen, schied wieder aus, so daß 1876 am Jahresende 305 Kinder (45!) mehr als 18 am Schlusse d. J. 1875), 160 Knaben und 145 Mädchen in öffentlicher Waisenversorgung blieben. Von diesen befinden sich am 31. December 1876 nur 15 Kinder: 16 Knaben, 5 Mädchen auf der transitorischen Waisenstation (Rückgasse 12), während 289 Kinder: 150 Knaben, 139 Mädchen in Familien, und zwar 164 Kinder: 83 Knaben und 81 Mädchen in Leipzig selbst, 125 Kinder: 67 Knaben, 58 Mädchen in erwähnten Familien zumeist der nächsten Umgebung von Leipzig untergebracht waren. Ein Mädchen befand sich zur Zeit im Stadtcafé zu St. Jacob.

Die höchste Zahl der an einem Tage verpflegten Kinder trifft auf den 14. December 1876, an diesem Tage 367 Kinder: 160 Knaben, 177 Mädchen, die niedrigste auf den 19. April, an welchem Tage nach kurz vorher erfolgter Entlassung von 34 Confrimandaten: 13 Knaben, 21 Mädchen, nur noch 265 Kinder: 137 Knaben, 128 Mädchen der städtischen Waisenpflege zugewiesen blieben. Sonach ist die Anzahl der alljährlich verpflegten Kinder bis zum Jahresende nie um 40 Kinder gestiegen.

Bei den 305 Kindern, welche sich am 31. December 1876 in Waisenpflege befanden, waren 218: 113 Knaben, 105 Mädchen ganz verwirkt, 32: 18 " 14 " vaterloscheit, 38: 18 " 20 " mittlerloscheit, 16: 10 " 6 " hatten noch beide Eltern; von 1 Knaben waren die Eltern verschwunden. Von den erwähnten Kindern, zu welchen unter Albern auch die erwähnten 34 Confrimandaten: 13 Knaben, 21 Mädchen gehörten, fand ein Mädchen wenigstens lebhaftes Aufsehen in einer sehr distinguirten Familie, in der es Aufsicht hat, angespielt zu werden, ein anderes kam zu nahen Verwandten in die Schweiz, welche ebenfalls von aller Beiklang seitens der städtischen Waisenpflege bei ihrem Pflegling absieht, 35 Kinder: 17 Knaben, 18 Mädchen wurden ihren erziehungsstötigen wohin Verwandten oder ihrem Unterstützungswohnsitz zur Verpflegung zugewiesen.

Gestorben sind 5 Kinder: 2 Knaben, 3 Mädchen, wovon 1 Knabe, 13 Jahre alt, an Apoplexie beim Baden (!), 1 anderer, 4 Jahre alt, an Diphtherie, 2 Mädchen, 4 und 1½ Jahre alt, an Tuberkulose, 1 Mädchen, 1½ Jahr alt, an Brechdurchfall. Erhebliche ernsthafte Krankheiten kamen sonst fast gar nicht vor.

Pflegewechsel fanden nur 11 Mal statt: je 1 Mal bei 4 Knaben und 1 Mädchen wegen überhumener Abneigung der Pflegeeltern, das Erziehungsvorhaben noch weiter fortbestehen zu lassen, je 1 Mal bei 2 Knaben und 1 Mädchen durch Unterbringung zu Verwandten, welche um Überlassung der Kinder in Pflege und Erziehung bat, ein Knabe davon war zur Besserung seiner Ausbildung zeitweilig aus Land in Erziehung gegeben worden und versprach nunmehr bestes Mittel Verhalten, bei 1 Mädchen fand der Wechsel in Folge durch eingetretene To-des-fall darüber hinaus bestehende Verhältnisse, bei 2 Knaben wegen ungünstiger erziehlicher Leistung seitens der Pflegeeltern statt.

Zwei Knaben wurden wegen anhaltend schlechter Ausführung zur Korrektion auf der transitorischen Station aufgenommen, um dann nach einiger Zeit ihrer Erziehungsstätte versuchsweise wieder zugeführt zu werden.

Schl.

## Schlössergericht.

In der 9. Abendsession des 13. November v. 3 war ein aus zweihundzwanzig Wagen bestehender Güterzug von dem Magdeburger Bahnhofe nach dem Bayerischen Bahnhofe in Leipzig zu befördern. Auf der Lokomotive, welche den Güterzug führte, befanden sich der Lokomotivführer Seidler, der Freremann Springer und der Schaffner Pötschel. Ghe der Zug sich in Bewegung setzte, wurde der Abgang vorchristlich mit dem Sprechapparat und sodann mit dem Glockensignal angekündigt, der Zug selbst aber ein wenig später, als sonst üblich, abgefahren. Die Verbindungsbahn ist von dem Magdeburger Bahnhofe ab bis zur Stelle, an welcher sie den von Leipzig nach Thon-

berg führenden Fahrweg durchschneidet, einspurig, von leichterer Stelle ab, an welcher das Bahnhofhaus Nr. 4A, Stations-Nummer 21, sich befindet, zweigleisig. Nachdem der Zug über die Eisenbahn kreuzung hinweg war, gab der Lokomotivführer Seidler das der Weiche bei Station 21 zur Einsicht in das Nebengleis gelende Zeichen durch zwei halblange Pfeife, und darauf hatte der dort als Hüllbreite einer wichtiger diensthaften Friedrich Wilhelm Bünz (54 Jahre alt, aus Ochsenfurt bei Dahlen gebürtig und bisher völlig unbescholt) die Batterie des Bahnüberganges schließen und durch richtige und rechtzeitige Stellung der Weiche dem Zug die hindernisfreie Einsicht auf das Nebengleis bereiten sollen.

Bei der Abhörung von Zeugen, welche an dem fraglichen Abend an jene Stelle gekommen, hat sich nun herausgestellt, daß Bünz seiner Pflicht nicht nachgekommen ist. Die betreffenden Zeugen, welche von Leipzig aus nach ihnen Wohnorten haben gehen wollen, haben in der Nähe der Station 21 den Zug kommen sehen, jedoch die Weiche nicht gesehen und Niemanden bei der Weiche bemerkt. Sie haben sich an das Vorlieben der Batterien gemacht, während auf der Strecke vom Bayrischen Bahnhofe her ein Mann mit brennender Laterne, Bünz, dem Zug entgegenlaufend ist. Nach der Behauptung des Lokomotivführers Seidler und des Freremann Springer hat Bünz die Laternen im Kreise geschwungen und damit das Zeichen zum Halten des Zuges gegeben.

Es ist nun versucht worden, den Zug durch starles Bremsen zum Stillstand zu bringen, inswischen aber ist die Maschine an den Gangspiele der nicht für den Zug gestellten Weiche aufgetreten und nebst einigen unmittelbar hinter der Maschine fahrenden Wagen entgleist. Außer der Beschädigung des Fahrwerks und einigen Wagen hat auch der Schaffner Pötschel einen so schweren Unterschenkelbruch erlitten, daß er nach ärztlicher Aufsicht bei allerdings zu erwartender glänzender Heilung, doch vielleicht erst um die Mitte dieses Jahres im Stande sein wird, daß Krankenhaus, wohin er sofort nach dem Unfall gebracht worden, verlassen zu können.

Auf Grund der sofort über den Vorfall angesetzten Erörterungen wurde gegen den mehreren genannten Bünz die Untersuchung eingeleitet und ihm schuldgegeben, daß er, obwohl er vernichtet seines Amtes zu Anwendung ganz äußerer Sorgfalt verpflichtet war, diese Sorgfalt leichtsinniger Weise aus den Augen gesezt, durch diese seine Fahrlässigkeit aber eine Verhängnisvolle Entgleisung von Eisenbahn anlagen und Verförderungsmitteln, sowie die erhebliche Körperverletzung eines Menschen verursacht habe.

Bünz hat die Verantwortlichkeit für den Unfall durch das Vorbringen von sich abzulehnen gesucht, daß er zwar die Batterien nicht geschlossen, aber in dem entscheidenden Augenblick die Weiche richtig bedient habe. Der Unfall sei nicht in Folge unerlässlicher richtiger Bedienung der Weiche, sondern jedenfalls dadurch verhindert worden, daß der unmittelbar hinter der Lokomotive fahrende Langholzwagen wegen seiner Länge die Biegung nicht herausbekommen habe, und serner sei die Entgleisung nicht in der Weiche, sondern später erfolgt. Lebriegen habe er auch nicht durch Schwingen der Bahnlaternen das Zeichen zum Halten gegeben. An diesen Behauptungen hat der Angeklagte auch in der Hauptverhandlung, welche deshalb gestern stattgefunden, obwohl ihm namentlich das zuletzt Angegebene, daß die Entgleisung nicht in der Weiche stattgefunden haben sollte und von ihm das Zeichen zum Halten nicht gegeben worden sei, widerlegt wurde.

Bei den schon erwähnten Hauptzeugen wurde den Angenossen des Angeklagten widersprochen und nach Abhörung des Sachverständigen bez. Verleugnung der Aussagen der am Erscheinen verhinderten Zeugen die Beweisaufnahme geschlossen.

Herr Ober-Staatsanwalt Hossmann, welcher die königl. Staatsanwaltschaft vertrat, hielt in seinem Schlusswort die Anklage allenthalben aufrecht, dogegen beantragte Herr A. F. Freitag I als Verteidiger Bünz' dessen Freisprechung. Der Gerichtsbescheid unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsrath Oben auf erachtete die Schuld des Angeklagten nicht für erwiesen, sondern erkannte auf dessen Freisprechung.

## Nachtrag.

\* Leipzig, 25. April. Zur Reise des Grafen Möller macht die „Nat. Blg.“ folgende Auskunten: „Die Rüde in der deutschen Rüstung, auf welche Graf Möller hinwies, ist kein Ge-

langt Str. 4—5, röm.-römische u. Dampfsäbäder als die besten in Deutschland anerkannt u. empfohlen bei Görlitz, Abensberg, Reichen, Podagra, Blutsäbäder, Nerven-, Haut-, Gefäßangstleiden usw.

**Diana-Bad, Poststraße Nr. 7.** Täglich zwischen 9 Uhr Morgen bis Abend, auch Sonntag. Wannencurhäuser genau nach örtlicher Verordnung.

**Augustusbad,** Raumbüro 20. Schwimmwasser: Damen Montag, Mittwoch, Freitag 1½—2½, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3½—4½ Uhr. Männer: Montag, Mittwoch, Freitag 2—4½, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 4—5½ Uhr.

**Friedrichsbad, Temp. d. Schwimmwasser 20.** Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—4½, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 4—5½ Uhr.

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmwasser 20.** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend 4—5½ Uhr.

**Zwischenstaaten I. u. II.** Freitag: Rudeln mit Kalbfleisch. S. W. Weidenhammer, Hofküche.

## Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimet.	Thermometer Celsinsgrade.	Relative Feucht- tigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels- ansicht.
24. April Abends 10 Uhr	744.0	+ 4.3	79	NW 2	fast trüb
- Morgen 8 Uhr	745.5	+ 3.1	84	NNW 1	trüb
- Nachmittags 2 Uhr	747.9	+ 6.4	57	NNW 1	fast trüb

Minimum der Temperatur: + 1°.2 Maximum der Temperatur: + 6°.8. Höhe der Niederschläge: 0.4 Millimeter.

Erläuterungen: Mindestens würden, wenn die Möglichkeit dazu geboten wäre. Hoffentlich läßt sich seitens der Postverwaltung die gewünschte Orientierung ohne große Kosten treffen.

Mk. Eine Thatsache, die ebenso interessant für alle Kunstd- und Kulturrende wie bedeutendvoll für die Leipziger Bühne ist, wird uns soeben mitgetheilt: Richard Wagner hat gestern Herrn Dr. Höfler das Recht der Aufführung seiner „Nibelungen-Tetralogie“ zugestanden. Und zwar ist dem Leipziger Stadttheater das Recht der ersten Aufführung für ganz Norddeutschland gewillt worden. Im derselben Weise ist dem Wiener Operntheater der Vorrang vor den österreichischen, der Münchener Hofbühne vor den süddeutschen Theatern zugesichert. Schon am 25. August v. 3 hatte Dr. Höfler Richard Wagner um die Erlaubniß gebeten, daß große nationale Kunstwerk, welches eben in Bayreuth in Scène gegangen war, in Leipzig, der Bühne des Dichters Componisten, zur Aufführung zu bringen. Damals glaubte der berühmte Meister die Erlaubniß noch versagen zu müssen. Er versprach aber unserm Director, seines Bruders und der daria enthaltenen Operette eingedenkt zu bleiben. Nachdem der Gedanke an einen Wiederholung des Bildnisspiels in Bayreuth, wenigstens für die nächste Zeit, ausgegeben worden war, bat Richard Wagner sich der im vorigen Sommer gegebenen Zusage erinnert und ist mit Dr. Höfler in Verhandlungen eingetreten, in denen Berlaß unter Theatertreiter während der vergangenen Charwoche den Meister in Bayreuth besucht. Mancherlei an die Bewilligung des Aufführungs-Rechtes anfänglich geknüppte Bedingungen erwiesen sich unerfüllbar. Nur auf eine dieser von Richard Wagner aufgestellten Forderungen, obwohl auch sie dem Etat ein schweres Opfer auferlegt, ist Dr. Höfler bereitwillig eingezogen. Es ist die Bedingung, daß Georg Unger, der Darsteller des Siegfried in Bayreuth, für die Hauptrollen der Wagner'schen Maskottchen, Loge, Siegmund und Siegfried, engagiert werde. Richard Wagner segt die genial bedeutende Leistung Dr. Höfler's, auf die Regelmäßigkeit und hervorragende musikalische Begabung der Herren Neumann und Sucher ein auszeichnendes Vertrauen und so hat er unserer Bühne den in seiner Schule völlig ausgebildeten Tenor zu gleich mit seinem großen Werke überlassen. Im August dürfte das erste der Nibelungendramen, das Rheingold, in Scène gehen. Die Vorberichtigungen dazu sind sofort in Angriff genommen worden.

Wie sich erwarten ließ, hat die Direction des Baudeville-Theaters im Pantheon ihr Hauptaugenmerk darauf gerichtet, dem Publicum immer Geselliges darzubieten. Die meisten der aufgeführten Sachen, vor Allem der hübische Schwanz „Wenn man im Dunkeln läuft“, die Gesangspoesie „Der sioße Heinrich“, nicht minder die Stücke „Der neue Director“, „Faselfans“, „Der Aktienbadler“ &c. verdiensten eine günstige Beurtheilung, um so mehr, als die Darstellung eine gesellige und unter der Regie des Directors Dichter und seiner eigenen Mitwirkung allzeit befriedigend war. Die Vorstellung am Montag zum Geburtstag unseres Königs wurde auch im Baudeville-Theater durch einen Prolog eröffnet.

Das Alhambra-Theater, welches die Saison am 6. Mai schließt, hat auch noch für den Rest der Vorstellungen neue Künstler engagiert, denn außer dem polnisch-jüdischen Männer-Quartett des Herrn Schwarz und der Herren Gebrüder Simmel, die an allen Abenden reichlich Besuch erzielen, steht gegenwärtig auch das schwäbische Damen-Quartett unter Direction der Frau Winni Sachse eine große Anziehungskraft aus. Es liegt etwas Eigenartiges in den meist ernsten Vorträgen jener weiblichen Quartette, dessen Stimmen ohne Ausnahme frisch und wohlklangend sind und das sich zum Vortrag feiner Noten befreien, sondern alles frei vorträgt. Aber auch die anderen Darsteller erhalten sich noch fortwährend in der Gunst des Publicums, und sowohl die in den kleineren Theaterstücken thätigen Mitglieder der Bühne, wie auch die in den komischen Szenen thätigen Herrn Spieckermann und Häulein Ray bereiten dem Publicum manchen heiteren und unterhaltsamen Abend.

Roh. In Folge der raschen Witterung und der schlechten Zeit, namentlich auch, weil Herr E. Bösch hier noch wenig bekannt war, fanden die ersten Vorstellungen, die letzterer gab, nur einen ledigen Besuch, wohl aber ein sehr animirtes Publicum, das nach jeder Production einen lauten, oft mehrstöckigen Beifallskreis eröffneten ließ, und wie einer dieser Vorstellungen beigegeben hatte, verfehlte gewiß nicht, in seinen Kreisen zu erzählen, wie außerordentlich die Productionen des Herrn Bösch



# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 116.

Donnerstag den 26. April 1877.

71. Jahrgang.

## Leipziger Wechslerbank.

— Leipzig, 25. April. Wie wir von gut unterrichteter Seite hören, wird die am 27. d. M. stattfindende Generalversammlung der Aktionäre der Leipziger Wechslerbank für die Nummern II und III der Tagesordnung (Antrag des Aufsichtsrathes auf Reduction des Aktienkapitals und Antrag des Herrn Dr. Hans Blum auf Auflösung der Gesellschaft &c.) resultlos bleiben, da die für die Befreiungsausschüttung über beide Anträge erforderliche Anzahl von Actionen (zwei Drittel der Gesellschafts-Aktionen — §§ 5 und 34 des Statuts) nicht hinterlegt worden ist. In Ansehung des die Kapitalreduction betreffenden Antrags verordnet das Statut die unverzügliche Einberufung einer neuen Generalversammlung, für welche dann die einfache Majorität der darin geführten Stimmen zur Befreiungsausschüttung ausreicht. Anders stellt sich aber die Sache betrifft des Antrages auf Liquidation der Gesellschaft, da hier das Statut einen ähnlichen Ausweg nicht getroffen hat, und es kann dieser nunmehr um so weniger hoffen, die von den die Liquidation anstrebenden Aktionären gewünschte Erledigung zu finden, als einerseits in jeneren Generalversammlungen auf eine größere Befreiung jener Aktionäre schwierig geredet werden darf, und als andererseits durch die Judicatur des Reichs-Oberhandelsgerichts und durch die in dem Proces gegen die Leipziger Wechslerbank unter dem 17. Januar d. J. ergangene und rechtkräftig gewordene Entscheidung des heiligen Königl. Handelsgerichts festgestellt ist, daß eine Rendierung der die Liquidation der Gesellschaft betreffenden statutarischen Bestimmungen nur unter Erfüllung derselben Voraussetzungen erfolgen könne, welche für die Liquidation selbst erforderlich sind. Angeklagt dieser Sachlage sind nun die Verwaltungsbörsen der Bank in erneute Beratung getreten, als deren Resultat wir folgendes mittheilen wollen:

Während man dem ersten, für die außerordentliche Generalversammlung vom 17. Oktbr. v. J. eingebrachten Antrag auf Auflösung der Gesellschaft die Bedeutung nicht beimeissen konnte, als vermutete er die Lebensfähigkeit der Bank zu alteren und ihm deshalb offen und unter Benutzung aller gesetzlich und statutarisch gesetzten Mitteln entgegentreten war, glaubt man sich jetzt, nachdem der Antrag wiederholt worden ist und vorausichtlich von der Tagesordnung nicht wieder verworfen wird, der Überzeugung nicht verschließen zu dürfen, daß von einem Fortbestehen des Instituts ein gedeihlicher, den berechtigten Interessen und Wünschen der Aktionäre entsprechender Erfolg nicht mehr erwarten läßt. Hat schon der erste Liquidations-Antrag der Bank einen großen Theil ihrer besten Geschäftsfreunde entzogen, so lägt sich mit Sicherheit annehmen, daß die neuern Liquidations-Befreiungen in kürzer Zeit den Rest der guten Kundschaft anderen, in ihrer Existenz nicht fortwährend bedrohten Creditinstituten zuführen werden, und daß hierbei der Bank in einen Zustand der Agonie versinken muß, der nur von den verderblichsten Folgen für die Aktionäre begleitet sein kann. Hiergegen mit allen Kräften einzutreten, halten die Verwaltungsbörsen für ihre Pflicht, und auf Grund dieser rein lachlichen Erwägungen hat der Aufsichtsrath beschlossen, „zunehmend in der Liquidationsfrage selbst“ die Initiative zu ergreifen, den Antrag auf Reduction des Aktienkapitals zurückzuziehen und der übermorgen abzuholende Generalversammlung in fürester Frist eine neue außerordentliche Generalversammlung, deren Tagesordnung seine Anträge auf Auflösung der Gesellschaft und die zuvor zu vereinbarenden Ausführungs-Modalitäten enthalten wird, folgen zu lassen“.

## Verschiedenes.

\* Leipzig, 25. April. Reichsbank. Die Einzahlungen aus Girokonten bei der Reichsbank haben sich derartig vermehrt, daß das Directorium angeordnet hat, um eine leichtere Abfertigung zu ermöglichen, daß der Einzahlende unter dem Reiserjetzett auch das Quittungsbuchformular ausfüllt vorlegt. Für das Publikum ist damit eine überaus geringe Mühehaltung verhältniß, die es der Bank gen abnehmen wird, da es im Interesse des Handelsstandes geschieht, wenn die Bank die Gelder kostenfrei übermittelt. Die Bankanstalten verabsolgen die Quittungsbuchformulare, so daß sich jedes Geschäft damit versehen kann.

— Leipzig, 25. April. Wir machen die Besitzer der Stamm-Achen und Stamm-Prioritäts-Aktionen der Weimar-Geraer Eisenbahn geplante Bahnhofswahl, ohne, daß es mit den übrigen Betrieben zusammenfällt, ebenso leicht, wie es mit den übrigen Betrieben zusammenfällt, und das soll weiteren Anmeldungen entgegen.

— Leipzig, 25. April. Nachdem das Resultat der mit eisernen Eisenbahnschwellen in umfassendem Maßstabe angestellten Versuche ein durchaus günstiges gewesen ist, hat nunmehr der preußische Handelsminister Dr. Achenbach, wie die Köln. Handelszeitung<sup>a</sup> aus zuletztiger Quelle berichtet, die unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen angewiesen, nunmehr eiserne Schwellen in größerer Ausdehnung zur Anwendung zu bringen. Danach sieht zu erwarten, daß im Laufe der Zeit die eisernen Schwellen die höl-

zernen ganz verdrängen werden. Das System, um welches es sich bei der ministeriellen Verordnung handelt, ist das Hill'sche Langschwellensystem, welches nach den gemachten Erfahrungen große Vorteile namentlich vor den Querschwellensystemen besitzt. In Kurzem werden also größere Posten eiserner Schwellen von den bezeichneten Bahnbewaltungen zur öffentlichen Ausschreibung gelangen. Es ist dies für die Eisenindustrie unter den heutigen Verhältnissen doppelt erfreulich. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß auf einigen Strecken der Hauptlinie der Thüringischen Eisenbahn eiserne Schwellen in Anwendung gebracht worden sind und daß bestätigt ist, diese Einrichtung nach und nach auf die ganze Hauptlinie auszudehnen. Auch die Bergisch-Märkische Bahn hat auf verschiedenen Strecken eiserne Schwellen schon seit längerer Zeit eingeführt.

— Leipzig, 25. April. Über die betrügerischen Handlungen der Directoren der Dessauer Gewerbebank haben wir bereits kurz berichtet. Im Anschluß hieran teilen wir noch mit, daß vor einigen Tagen eine Versammlung der meisten Mitglieder dieses Instituts stattgefunden hat, in welcher Herr Kaufmann Held den Voritz führte. Ein Bild des Schredens, bemerkte derselbe, hat sich unseres Bildes entrollt, ein Mann aus unserer Bürgerschaft, der das vollste Vertrauen genoss, dieser Mann, der flüchtig gewordene Stadt-Fiedler, hat das allgemein ihm entgegen gebrachte Vertrauen mit Hufen getreten. Das Deficit, welches sich auf 561,000 £ bezieht, ist durch unsinnige Privatspeculationen der flüchtig gewordenen Directoren entstanden, in Verbindung mit den beiden Buchhaltern in raffinirtester Weise ausgeführt und 5 Jahre hindurch verschleiert und nun erst nach längerer Zeit und Arbeit vom Curatorium entdeckt worden, was die Flucht der Schulden zur Folge hatte. Das frühere Mitglied des Directoriats Kaufmann Steindorf befindet sich bereits in Dessau in Untersuchungshaft. Die beiden flüchtigen Directoren, der eben genannte Steindorf und die beiden Buchhalter haben ein förmliches Beträger-Consortium gebildet und vereint die Bank für ihre Privatwiese ausgebeutet. — Es zeigte sich in der Versammlung die größte Geneigtheit, durch freiwillige Bezeichnung von Darlehen die Gewerbebank in den Stand zu setzen, eine außergerichtliche Liquidation zu ermöglichen und auf diese Weise eine allgemeine Calamität von Dessau abzuwenden. Zu diesem Schluß cooptierte die Versammlung aus ihrer Mitte dem Curatorium 5 Personen, die zusammen weitere Maßnahmen zu treffen haben.

□ Dresden, 24. April. Action-Bierbrauerei „Gambinus“ zu Dresden. In der heute hier abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung der vorgenannten Aktiengesellschaft wurde, auf Grund der vom Handelsgericht genehmigten abänderten Statuten, die Neuordnung des Aufsichtsrates vorgenommen und auf Antrag eines Aktionärs beschlossen, daß die Gesellschaft gehörige, an der Zwingerstraße hier gelegene Restaurations-Grundstück zu verkaufen und zwar nicht unter dem Betrage von 120,000 £ und unter der Bedingung, daß der Käufer für sich und seine Nachkommenden sich verpflichtet, mindestens 5 Jahre lang die Biere der Brauerei ausschließlich zu führen.

□ Dresden, 24. April. Weimar-Geraer Eisenbahn. Auf den 28. d. M. ist bekanntlich eine Generalversammlung der Aktionäre der Weimar-Geraer Eisenbahn-Gesellschaft nach fürester Frist eine neue außerordentliche Generalversammlung, deren Tagesordnung seine Anträge auf Auflösung der Gesellschaft und die zuvor zu vereinbarenden Ausführungs-Modalitäten enthalten wird, folgen zu lassen“.

— Dresden, 24. April. Wir machen die Besitzer der Stamm-Achen und Stamm-Prioritäts-Aktionen der Weimar-Geraer Eisenbahn-Konstanz, vorläufig Schlesisch, zu Dresden. Der bisherige bewährte Director des vorgenannten Etablissemets, Herr R. A. Kellner, scheitert aus unbekannten Gründen demnächst aus seiner seit dem Jahre 1872 innegehabten Stellung aus.

Der Anmeldungen für die eintretende Vacanz sind bis jetzt sehr viele eingegangen, obwohl eine Ausschreibung derselben nicht stattgefunden hat.

□ Dresden, 24. April. Dresdenner Lederfabrik, vormalss J. Robert Bierling IV. Bei den solidesten Schönheiten der großen Gründerperiode steht unstrittig die Dresdenner Lederfabrik, vormalss Bierling, welche seit ihrem Bestehen in der erfolgreichsten Weise prosperirt. Dieses Unternehmen ist, nach dem in der gestern Abend stattgehabten Aufsichtsrath-Sitzung vor-

gelegten Abschluß pro 1876/77, in der angenehmen Lage, bei reichlich bemessenen Abschreibungen eine Dividende von 8 Proc. zur Vertheilung bringen zu können. Das leipzige Ertragsbuch zeigt als ein sehr befriedigendes um so mehr angegeben werden, als die Lederbranche im vergangenen Jahr durch ungünstige Conjunctionen stark beeinträchtigt wurde. Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist als eine durchaus günstige zu bezeichnen.

— Die Vollendung des Rothschönberger Stollens bei Freiberg gehört unfehlbar zu den bedeutendsten Leistungen im Bergfache. Das großartige Unternehmen ist aus den Mitteln sowohl der Gewerkschaft als des Fiskus bestritten worden. Der fiskalische Theil des Stollens dehnt sich in einer Länge von 13,000 Meter aus, während der gewerkschaftliche Theil eine solche von 29,000 Meter hat. In den nächsten Jahren soll der Stollen jedoch noch in einer Länge von 7,000 Meter getrieben werden, so daß dann die Gesamtlänge circa 50,000 Meter beträgt. Einen derartigen Tunnel hat die ganze Welt nicht anzusehen. Die durch diese Stollen erwartete Last und gewonnene Kraft berechnet sich auf 1100 Pferdestärke. Die Vollendung des Durchgangs des Hauptortes mit dem Hauptgegenorte wurde mit einem solennem Festakt verbunden, an welchem außer mehreren Staatsräthen auch der Finanzminister Theil nahm. Mit Sicherheit darf wohl angenommen werden, daß durch diesen Stollen nicht nur die Rebelebung einer größeren Anzahl wichtiger Gruben, die seither keine Ausbeute liefern konnten, ermöglicht, sondern auch überhaupt der bereits 700 Jahre alte Bergbau neuen Aufschwung nehmen wird.

— Consulate. Dem Kaufmann Cornelius Travels ist Ramens des deutschen Reiches das Exequatur als königlich griechischer Consul in Mannheim erteilt worden.

— Man versichert, daß die Verhandlungen über den neuen deutsch-österreichischen Handels-Vertrag einen günstigen Verlauf nehmen. Einige Schwierigkeit macht es, den Modus für wechselseitige Befreiungsfristen, welche nicht in das Recht der „Weisbegünstigten“ übergeben sollen, zu finden.

— Die Eisenzoll-Debatte im Reichstag hat wenigstens bewirkt, es vollständig klar zu machen, daß es sich um eine Schutzollmauer regt, welche man nicht aufstellen, es wird Sie aber interessieren, in welchem Procentverhältnis sich das entgegengesetzte verhält. Vergleichen Sie das einmal mit den Geschäftsbüchern unserer großen Depotsbanen, dann werden Sie sehen, wie genau das Verhältnis ist, besonders wenn Sie das nur allmäßige, aber stete Fortschreiten der Ansammlung in Anschlag bringen. Dasselbe beträgt nämlich jetzt über 27½ Proc. im Durchschnitt, obwohl sich viele junge, in den ersten Anfängen begriffene Zweige darunter befinden.

— Die Consumvereine, eine zweite ungeheure wichtige Branche, die namentlich auch die große Frage der Baarzahlung für die gewöhnlichsten Consumenten ins Auge gefaßt hat, haben auch das Übrige geleistet. Die Zahl ist ebenfalls groß und übersteigt das erste Jahr. Es ist von diesen Consumvereinen, die noch nicht überall eine so entwidmete Geschäftsführung haben, aber nicht ganz leicht, vollständige Abschlüsse zu erhalten. Dennoch liegen mir durch Vermittelung schon 179 Abschlüsse pro 1875 vor. Die Mitgliederzahl dieses kaum siebenten Theils aller deutschen Consumvereine beträgt bereits 98,054; ihr Verkaufserlös macht bereits 22,704,000 £ aus; sie hatten an Gattungen der Mitglieder angehäuft ziemlich drei Millionen Mark, an Reserven über 1½ Millionen, und hatten an Anleihen aufgenommen 2,429,000 Mark, so daß sie im Stande waren, nicht an Waarencredit einzulaufen, sondern baar, ein System, was dem Waarencreditfeste in hohem Grade vorzuziehen ist. Dabei verlaufen an die Mitglieder nur noch 56 von ihnen auf Credit, die Anderen hatten den Baarverkauf angenommen und befinden sich dabei wohl, was wir durchweg einzuführen hoffen, obwohl es nicht auf einmal zu machen ist.

— Wir haben in Nr. 115 einen Artikel über Beschlagsnahme von österreichisch-chungarischen Eisenbahnwagen gebracht, dem wir, um Misverständnisse zu vermeiden, eine Erklärung hinzufügen müssen. Wir begreifen wohl, daß das Verlehrsinteresse der Eisenbahndirectionen ein anderes ist, als das der Gläubiger der betreffenden ausländischen Bahnen, indeß es ist unfehlbar notwendig, dies entschieden vorzubereiten. Die Gerichte werden sich auch sehr wenig um den Protest dagegen kümmern, sondern werden hoffentlich fortfahren, Recht zu sprechen im Interesse der Gläubiger und Execution zu verfügen, wie es in allen anderen Fällen auch geschieht. Ein Eisenbahnwagen, der einer fremdländischen Gesellschaft gehört, ist nicht besser, als irgend ein anderes Vermögen derselben. Oder sollen die Inhaber von österreichischen Prioritäten allein im Nachteil sein? — Was die Entfernung der Eisenbahnwagen von den Gleisen betrifft, so ist das eine Specialsache, über die das Gericht zu verfügen haben wird. Sehr eigenartig erscheint die Forderung, daß in der Beschlagsnahmeverfügung die Nummern der betreffenden Wagen und der Ort, wo dieselben sich befinden, angegeben werden sollen. Wie wäre es möglich, daß der Kläger die Nummern der Wagen ic vorher wissen soll? Hinsichtlich der Beanspruchung eines Standgebotes von 15 £ pro Wagen und Tag und Auskommen der Arrestiverber für allen Schaden wird das Gericht entscheiden. (Die Forderung scheint uns sehr übertrieben.) Was aber die der Wagen-Eigenhüterin konventionsmäßig zu zahlende Zeitrente und Verzögerungsgebühr betrifft, so hat die fremdländische Direction den Schaden zu tragen, der aus ihrem eigenen Versehen

wissen ja alle, die mit den Dingen zu thun haben, die Statistik ist nicht im Stande, der Bewegung Fuß auf Fuß zu folgen, die Zahl der wirklich existenten Genossenschaften ist eine größere und hat sich bis jetzt nach den mit schon vorliegenden Nachweisen noch mehr vermehrt.

— Diese Genossenschaften hatten nach den Nachweisen, unter sehr niedriger Schätzung des fehlenden Theils ihrer Abschlüsse, doch sehr bedeutende Umsätze. Ihre Geschäfte müssen auf mindestens 2800 Millionen Reichsmark geschätzt werden. Die von ihnen gesammelten Capitalien — die eigene Capitalbildung der Mitglieder ist ja ein Hauptmoment ihrer wirtschaftlichen Bedeutung, meine Herren, die gesammelten Capitalien in Reserve und Geschäftsantheile stellen sich auf 160 bis 170 Millionen £, und die ihnen creditirenden Gelder in Anlehen oder Spareinlagen beliegen sich im Ganzen auf 355 bis 360 Millionen. Das ist für diese Institute, noch dazu in Verhältnissen, wie die der letzten Jahre, ganz gewiß schon recht sehr in Anschlag zu bringen.

— Ganz speziell aber will ich Ihnen ein paar Zahlen in Betreff der Creditgenossenschaften geben: es sind im Ganzen 815 solcher Genossenschaften, deren absolut geprägte, den Behörden unter Verantwortlichkeit ihrer Vorstände hinsichtlich der Bilanzen eingereichte Abschlüsse vorliegen. Es ist noch nicht der Dreithiel der bestehenden Creditgenossenschaften, und diese wiesen bereits nach einer Mitgliederzahl von 418 251, mit einem Umsatz an geworbenen Crediten von 1495 Millionen 648 Tausend Reichsmark; ihre Geschäftsantheile waren bereits gewachsen auf 83 Millionen 542 Tausend Mark, — ich lasse überall die Hunderte weg. Ihre Reserven überstiegen bereits 8½ Millionen Reichsmark; auf Credit genommene Gelder hatten sie an Anleihen mit Rücksichtsfristen von nicht unter drei Monaten 209 Millionen 901 Tausend an Spareinlagen auf längere Fristen 120 Millionen 263 Tausend Reichsmark. — Ich will Sie mit Kleinleuten nicht aufhalten, es wird Sie aber interessieren, in welchem Procentverhältnis sich das entgegengesetzte eingesammelte eigene Capital zu den fremden Anleihen verhält. Vergleichen Sie das einmal mit den Geschäftsbüchern unserer großen Depotsbanen, dann werden Sie sehen, wie genau das Verhältnis ist.

— Die Eisenzoll-Debatte im Reichstag hat wenigstens bewirkt, es vollständig klar zu machen, daß es sich um eine Schutzollmauer regt, welche man nicht allmäßige, aber stete Fortschreiten der Ansammlung in Anschlag bringen. Dasselbe beträgt nämlich jetzt über 27½ Proc. im Durchschnitt, obwohl sich viele junge, in den ersten Anfängen begriffene Zweige darunter befinden. Die Consumvereine, eine zweite ungeheure wichtige Branche, die namentlich auch die große Frage der Baarzahlung für die gewöhnlichsten Consumenten ins Auge gefaßt hat, haben auch das Übrige geleistet. Die Zahl ist ebenfalls groß und übersteigt das erste Jahr. Es ist von diesen Consumvereinen, die noch nicht überall eine so entwidmete Geschäftsführung haben, aber nicht ganz leicht, vollständige Abschlüsse zu erhalten. Dennoch liegen mir durch Vermittelung schon 179 Abschlüsse pro 1875 vor. Die Mitgliederzahl dieses kaum siebenten Theils aller deutschen Consumvereine beträgt bereits 98,054; ihr Verkaufserlös macht bereits 22,704,000 £ aus; sie hatten an Gattungen der Mitglieder angehäuft ziemlich drei Millionen Mark, an Reserven über 1½ Millionen, und hatten an Anleihen aufgenommen 2,429,000 Mark, so daß sie im Stande waren, nicht an Waarencredit einzulaufen, sondern baar, ein System, was dem Waarencreditfeste in hohem Grade vorzuziehen ist. Dabei verlaufen an die Mitglieder nur noch 56 von ihnen auf Credit, die Anderen hatten den Baarverkauf angenommen und befinden sich dabei wohl, was wir durchweg einzuführen hoffen, obwohl es nicht auf einmal zu machen ist.

— Wir haben in Nr. 115 einen Artikel über Beschlagsnahme von österreichisch-chungarischen Eisenbahnwagen gebracht, dem wir, um Misverständnisse zu vermeiden, eine Erklärung hinzufügen müssen. Wir begreifen wohl, daß das Verlehrsinteresse der Eisenbahndirectionen ein anderes ist, als das der Gläubiger der betreffenden ausländischen Bahnen, indeß es ist unfehlbar notwendig, dies entschieden vorzubereiten. Die Gerichte werden sich auch sehr wenig um den Protest dagegen kümmern, sondern werden hoffentlich fortfahren, Recht zu sprechen im Interesse der Gläubiger und Execution zu verfügen, wie es in allen anderen Fällen auch geschieht. Ein Eisenbahnwagen, der einer fremdländischen Gesellschaft gehört, ist nicht besser, als irgend ein anderes Vermögen derselben. Oder sollen die Inhaber von österreichischen Prioritäten allein im Nachteil sein? — Was die Entfernung der Eisenbahnwagen von den Gleisen betrifft, so ist das eine Specialsache, über die das Gericht zu verfügen haben wird. Sehr eigenartig erscheint die Forderung, daß in der Beschlagsnahmeverfügung die Nummern der betreffenden Wagen und der Ort, wo dieselben sich befinden, angegeben werden sollen. Wie wäre es möglich, daß der Kläger die Nummern der Wagen ic vorher wissen soll? Hinsichtlich der Beanspruchung eines Standgebotes von 15 £ pro Wagen und Tag und Auskommen der Arrestiverber für allen Schaden wird das Gericht entscheiden. (Die Forderung scheint uns sehr übertrieben.) Was aber die der Wagen-Eigenhüterin konventionsmäßig zu zahlende Zeitrente und Verzögerungsgebühr betrifft, so hat die fremdländische Direction den Schaden zu tragen, der aus ihrem eigenen Versehen





